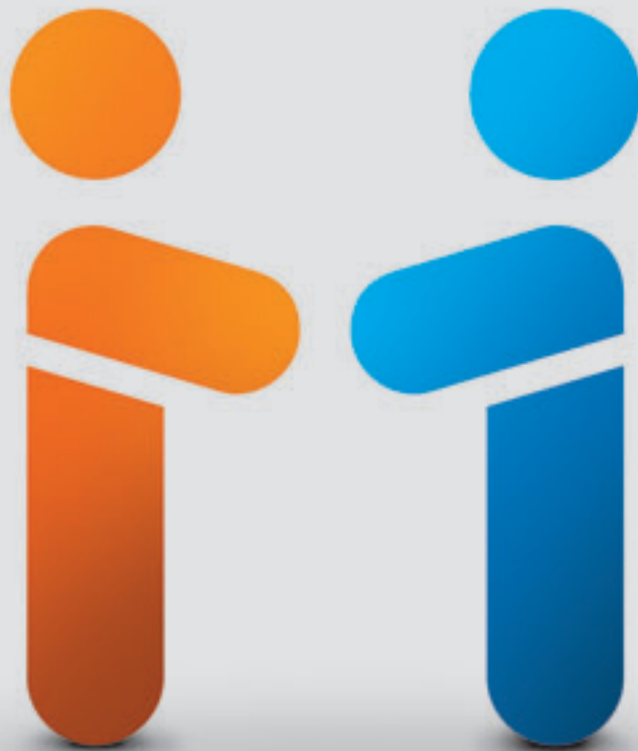




Geschäftsbericht 2010

Inhalt

Vorwort

Herzlich willkommen bei eins	4
---	---

Einleitung

eins stellt sich vor.....	6
----------------------------------	---

Fusionsgeschichte

Eins und Eins ist eins . Fünf Fakten.	16
---	----

Reportagen

Chemnitz.....	30
Hetzdorf (Halsbrücke).....	38
Amtsberg.....	42
Oberwiesenthal.....	46
Bad Elster.....	50
Limbach-Oberfrohna.....	54
Schlossteich Chemnitz.....	58

eins in Zahlen

Auf einen Blick	64
Organe der Gesellschaft.....	65
Bericht des Aufsichtsrats.....	67
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010.....	68
Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	72
Gewinn- und Verlustrechnung 2010.....	74
Anhang.....	75
A. Vorbemerkungen.....	75
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	76
C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	78
D. Sonstige Angaben.....	89
Entwicklung des Anlagevermögens 2010.....	92
Bilanz zum 31. Dezember 2009.....	94
Gewinn- und Verlustrechnung 2009.....	96
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	97
Impressum.....	98



A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'G. Flederer'.

Gerhard Flederer

A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'A. Hennig'.

Andreas Hennig

A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'R. Gebhardt'.

Reiner Gebhardt

A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'P. Bossert'.

Peter Bossert



Herzlich willkommen bei **eins**

Herzlich willkommen bei **eins**, dem führenden Energiedienstleister für Chemnitz und Südwestsachsen. Sie kennen uns noch nicht? Aber sicher unsere Ausgangsunternehmen Stadtwerke Chemnitz AG und Erdgas Südsachsen GmbH. Damit beginnt die Geschichte von **eins**. Denn Stadtwerke Chemnitz und Erdgas Südsachsen haben zum 1. Januar 2010 zu **eins** fusioniert. Dieser Geschäftsbericht stellt Ihnen unser junges Unternehmen vor, das schon zu Beginn auf viele Jahre Erfahrung in der Energiebranche bauen kann.

Unsere 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unseren rund 400.000 Kunden als zuverlässiger Partner zur Seite. Wir sind Spezialisten in der Erzeugung, der Energie- und Wasserverteilung, der Abwasserentsorgung, in kaufmännischen und ingenieurtechnischen Diensten und energienahen Serviceleistungen. Wir bieten alles aus **eins**er Hand.

Die Energiewirtschaft war und ist wie keine andere von Veränderungen geprägt. Die Netze der Zukunft müssen flexibel sein. Virtuelle Kraftwerke, Elektromobilität, sogenannte Smart Grids, Erneuerbare Ener-

gien und Speichertechnologien stellen die Energiewirtschaft vor immer anspruchsvollere Aufgaben. Die Dezentralisierung von Erzeugeranlagen und individuelle Lösungen für Kunden sind Aufgaben der kommenden Jahre. Dabei werden die europäische und die deutsche Energiepolitik unser Handeln nachhaltig beeinflussen. Entscheidungen zu Laufzeiten von Atomkraftwerken oder zum Ausbau der Erneuerbaren Energien sind für die Berechnungen und Bewertungen von höchster Bedeutung.

Unser Handeln war und ist auf Langfristigkeit und Berechenbarkeit ausgerichtet. Unsere Entscheidungen treffen wir vor Ort und für die Region, in der wir leben und arbeiten. Wir sind mit den Städten und Kommunen eng verbunden und wissen um die verlässlichen Partnerschaften, die uns unterstützen.

Die kommenden Jahre werden spannend. **eins** ist gut darauf vorbereitet.

Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir Sie auf eine Reise durch unser Versorgungsgebiet Südwestsachsen, unsere Heimat, mitnehmen.



Verteilung der Aufsichtsratssitze: 10 Sitze kommunale Eigentümer (5 Stadt, 5 Region), 7 Sitze Mitarbeiter, 4 Sitze Thüga AG.

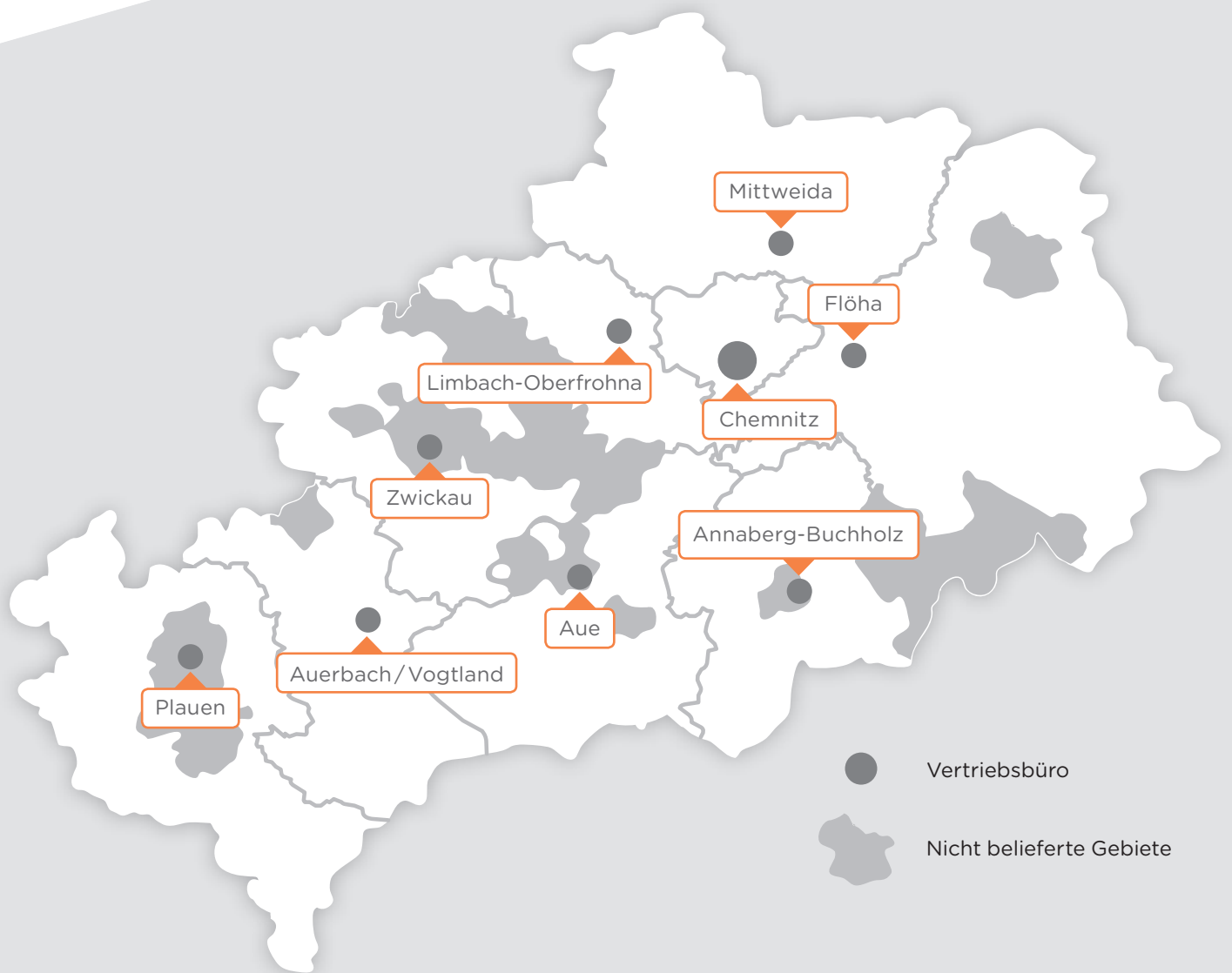
Der Aufsichtsrat der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** von links nach rechts: Dietmar Hohm (Gast), Rudolf Knechtel, Christoph Flämig, Dr. Hans-Christian Rickauer, Dr. Winfried Rasbach, Manfred Meyer, Andreas Lochter, Steffen Ludwig (1. stellv. Vorsitzender), Uwe Reichelt (2.stellv. Vorsitzender), Barbara Ludwig (Vorsitzende), Uwe Melzer, Sylvio Krause, Mario Fiedler, Dr. Anton Binder, Bernd Rudolph (3. stellv. Vorsitzender), Stefan Lange, Tino Fritzsche, Dr. Christoph Gericke, Detlef Nonnen, Dr. Eberhard Langer (Gast). Nicht auf dem Foto sind Ramona Roethel und Prof. Dr. Andreas Schmalfuß.



eins stellt sich vor

Rund 1.100 Frauen und Männer sind bei **eins** beschäftigt. Wir bieten ein breites Spektrum an: von der Erzeugung über die Energie- und Wasserverteilung und Abwasserentsorgung bis hin zu kaufmännischen und ingenieurtechnischen Diensten und energienahen Serviceleistungen.

Etwa 400.000 Kunden sind wir ein zuverlässiger Partner – und das rund um die Uhr. Doch was genau verbirgt sich alles dahinter? Die folgende kompakte Kurzvorstellung soll Ihnen einen ersten Überblick bieten. Lernen Sie unser Unternehmen besser kennen.



eins stellt sich vor

Wir versorgen unsere Kunden in der Region mit Erdgas, Strom und Wärme – in Chemnitz zusätzlich auch mit Kälte und Trinkwasser.

In unserer Region Südsachsen leben etwa 1,5 Millionen Menschen auf einer Fläche von mehr als 6.500 Quadratkilometern.

Mit unserem Firmensitz und weiteren Standorten in Chemnitz und mit unseren acht Betriebsstellen sind wir für unsere Kunden sichtbar in der Region vor Ort.

eins macht Strom und Wärme

Im Chemnitzer Heizkraftwerk (HKW) erzeugen wir aus einheimischer Rohbraun-

kohle (alternativ auch Erdgas oder Heizöl) Strom und Wärme.

Weitere Erzeugungsanlagen sind das Heizwerk Altchemnitz sowie Anlagen in Bad Elster, Auerbach, Aue, Wilkau-Haßlau, Thalheim und Hartmannsdorf.

eins ist Erdgasgrundversorger in Chemnitz und in vielen Teilen der Region Südsachsen, in Chemnitz sind wir zusätzlich auch Stromgrundversorger. Unsere Energienetze sind verpachtet an unsere Gesellschaften Netzgesellschaft mbH Chemnitz und Südsachsen Netz GmbH.

eins liefert Erdgas

Die Netzlänge beträgt 7.200 Kilometer mit mehr als 130.000 Netzanschlüssen.

Mehr als 180.000 Kunden innerhalb und außerhalb des Netzgebietes vertrauen **eins**.

Wir liefern Erdgas an zehn Stadtwerke der Region und haben die Betriebsführung für Erdgas Plauen sowie Teile der Betriebsführung für die Stadtwerke Aue, die Stadtwerke Glauchau, die Stadtwerke Meerane und die Freiburger Erdgas GmbH inne.

eins unter Strom

Die Netzlänge beträgt 2.800 Kilometer (10 Umspannwerke und rund 900 Transformatorstationen) mit mehr als 170.000 Kunden innerhalb und außerhalb des Netzgebietes.

Die Stromnetze der nach 1993 eingemeindeten Ortsteile von Chemnitz gehören nicht mit zum Netzgebiet.

eins ist als Händler an der Leipziger Strombörse zugelassen.

eins macht's warm

eins gehört zu den 20 großen FernwärmeverSORGern in Deutschland.

In Chemnitz beträgt die Länge des Fernwärmernetzes 300 Kilometer mit 1.400 Hausanschlussstationen und über 300 Umformerstationen.

38 Prozent des Chemnitzer Wärmemarktes werden mit Fernwärme beliefert.

Im Nahwärmesektor hat **eins** etwa 500 Kunden.

eins liefert Wasser

eins versorgt über das 1.500 Kilometer lange Leitungsnetz alle Chemnitzer mit Trinkwasser. 17 Hochbehälter, 4 Pumpwerke und 21 Druckerhöhungsstationen bringen das Wasser, das wir vom Verband Fernwasser Südsachsen beziehen, zu den Kunden. Rohwasserquellen sind die sächsischen Talsperren.

Die Chemnitzer verbrauchen etwa zehn bis elf Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr.

eins macht's sauber

eins erfüllt die Abwasserableitung und -behandlung für Chemnitz im Auftrag des Entsorgungsbetriebs der Stadt Chemnitz (ESC). Das sind 1.100 Kilometer Mischwasserkanalisation, 84 Regenrückhalteeinrichtungen und 42 Abwasserpumpwerke.

Die Zentrale Kläranlage in Chemnitz sammelt Schmutz- und Niederschlagswasser, bereitet es auf und führt das Wasser in den natürlichen Kreislauf zurück.

Pro Jahr werden etwa 30 Millionen Kubikmeter Abwasser aus Chemnitz und den angrenzenden Gemeinden bewältigt.

eins macht's kühl

Mit Abwärme aus dem Heizkraftwerk angetrieben, erzeugen drei Kältemaschinen in Chemnitz Kälte für derzeit mehr als 20 Großkunden, die über das 4,7 Kilometer lange Kältenetz versorgt werden.

eins leuchtet

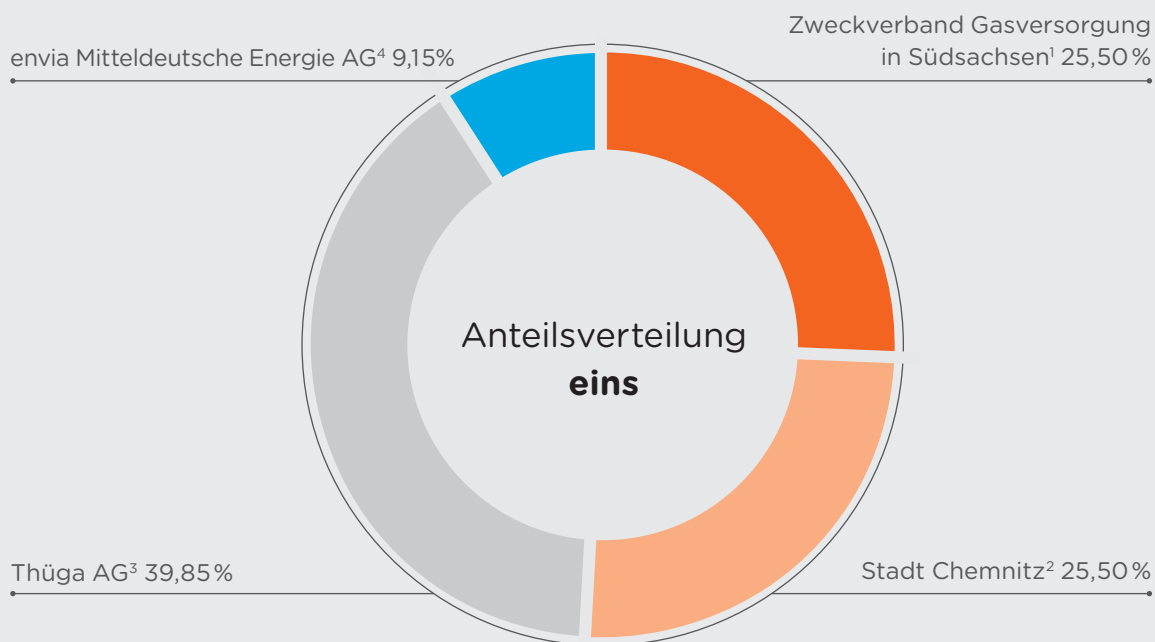
eins ist Eigentümerin der Stadtbeleuchtung in Chemnitz und betreibt diese im Auftrag der Stadt. Das sind rund 25.000 elektrische Leuchten, 34.000 Leuchtmittel und mehr als 400 historische Gasleuchten.

Wir sind ein kommunales Unternehmen

Kommunale Gesellschafter halten die Mehrheit von **eins**, so wird jede strategische Frage im Interesse der Kommunen beantwortet.

Durch unseren Gesellschafter Thüga AG sind wir ein Teil des deutschlandweit größten Netzwerkes von Energiedienstleistern.

Über das Konsortium KOM9 sind wir an der Thüga AG beteiligt und sichern damit weitere Wertschöpfung vor Ort.



1 Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	25,50 %
2 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	25,50 %
3 Thüga Aktiengesellschaft	39,80 %
+ Südsachsen-Beteiligungs-GmbH	0,05 %
4 envia Mitteldeutsche Energie AG	9,15 %

Die Anteilsverteilung von **eins** ist wie folgt:
Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und die Stadt Chemnitz halten über Beteiligungsgesellschaften zusammen 51 Prozent – also die Mehrheit. Die Thüga AG besitzt 39,85 Prozent und die envia Mitteldeutsche Energie AG über die enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH 9,15 Prozent des Unternehmens.

Die Thüga AG, der größte Einzeleigentümer, hat zugunsten der kommunalen Eigentümer auf einige Aufsichtsratsmandate verzichtet und ist mit vier Sitzen vertreten.

Das Aufsichtsratspräsidium besteht aus drei Eigentümern und drei Mitarbeitern. Den Vorgängerunternehmen von **eins** hatten 282 Kommunen (Eingemeindungen mitgezählt) ihr Vertrauen durch die Unterzeichnung eines Konzessionsvertrages Gas ausgesprochen.

Etwa 100 Kommunen haben ihr Vertrauen in den letzten Jahren erneut bestätigt, weitere Konzessionsverträge laufen in den nächsten Jahren aus und werden neu verhandelt.

Wir gestalten mit unserer Innovationskraft den Energiewandel in unserer Region.

Unser Windpark auf dem Chemnitzer Galgenberg erzeugt mit acht Megawatt Leistung Strom für rund 6.000 Haushalte.

Die Photovoltaikanlagen von **eins** in Chemnitz mit insgesamt 584 Kilowatt Leistung erzeugen Strom für etwa 250 Haushalte.

Wir sind hier zu Hause und fühlen uns der Region und ihren Menschen verpflichtet. Was wir erarbeiten, kommt überwiegend der Region zugute.

80 Prozent der Wertschöpfung verbleiben in Südwestsachsen.

Damit sichern wir Arbeitsplätze in der Stadt Chemnitz und in der Region.

Wir unterstützen die Jugend, die Kultur, den Sport und Soziales in Südwestsachsen und tragen einen Teil zur Lebensqualität in unserer Region bei.

Wir stehen für Sicherheit und Zuverlässigkeit. Bei unserem Handeln sind uns Umwelt- und Klimaschutz besonders wichtig.

eins hat über alle Medien das Zertifikat „Technisches Sicherheitsmanagement“ erhalten und ist darüber hinaus Mitglied der Umweltallianz Sachsen. Auch unser Kundenservice ist TÜV-geprüft.





Fusionsgeschichte

Fusionsgeschichte der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Die Landschaft der Energiewirtschaft hat sich seit Beginn der Regulierung der Strom- und Gasmärkte stark verändert. Heute werben mehr als 900 Stromanbieter in Deutschland um die Gunst der Kunden, mehr als 600 Erdgasanbieter bieten ihre Produkte an. In unserem Versorgungsgebiet Stadt Chemnitz und der Region Südwestsachsen stehen heute über 100 Anbieter von Strom und Erdgas im Wettbewerb. Längst geht es nicht mehr nur um den Preis. Auch Kundenorientierung, die Herkunft des Stroms und umweltbewusstes Handeln der Unternehmen sind Kriterien bei der Wahl des Energieversorgers. Neben Beratung und Information sind für die Kunden heute auch regionale Verbundenheit und Engagement starke Argumente für oder gegen ein Angebot.

Effiziente Strukturen in den Unternehmen, eine ständige Marktbeobachtung und der Vergleich mit anderen Anbietern ist wesentlich, um flexibel auf Veränderungen reagieren zu können.

Die beiden Ausgangsunternehmen von **eins**, die Stadtwerke Chemnitz AG und die Erdgas Südsachsen GmbH, haben stets unabhängig voneinander mögliche strategische Optionen für das eigene Wachstum geprüft. Wachstum ist das Ziel jedes wirtschaftlichen Unternehmens. Eine strategische Option für Wachstum in beiden Häusern war eine mögliche Fusion. So wurden die Führungskräfte beider Unternehmen von ihren jeweiligen Eigentümern mit der ergebnisoffenen Prüfung einer Fusion beauftragt.







Beide Unternehmen waren wirtschaftlich sehr gut aufgestellt und mit den Kommunen in ihrem Versorgungsgebiet eng verbunden. Städte und Gemeinden profitierten von der Ertragskraft der örtlichen Unternehmen. Die Beibehaltung dieser Verwurzelung war Hauptanliegen der Eigentümer auch für ein mögliches neues Unternehmen.

Was geschieht, wenn das Beste aus zwei Unternehmen zusammen **eins** ergibt?

Kurzvorstellung der Ausgangsunternehmen

Die Stadtwerke Chemnitz AG ging aus der Zusammenfassung von Versorgungsaufgaben aus fünf Ursprungsunternehmen hervor und entwickelte sich in 20 Jahren zu einem umfassenden Energiedienstleister. Neben der Erzeugung von Strom und Fernwärme mittels Kraft-Wärme-Kopplung im eigenen Heizkraftwerk gehörten die Versorgung der Stadt Chemnitz mit Trinkwasser aus dem sächsischen Talsperrenverbund und die Fernkälteversorgung zu ihren Kompetenzen. Seit der Gründung 1990 wurden mehr als 700 Mil-

lionen Euro in die städtische Infrastruktur investiert. Auch die Optimierung kommunaler Aufgaben, wie die Stadtbeleuchtung und die Abwasserentsorgung gehörten zum Portfolio.

Die Erdgas Südsachsen GmbH wurde 1991 gegründet und versorgte ihre Kunden mit Erdgas und Wärme; seit 2008 auch mit Strom. Mehr als 850 Millionen Euro investierte das Unternehmen in die Versorgungsinfrastruktur der Region Südwestsachsen. 125 Städte und Gemeinden waren über den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen an der Erdgas Südsachsen beteiligt. Das Unternehmen stellte einen ausgewogenen Energiemix in der Region sicher durch die Unterstützung von Projekten der Solarthermie und den Einsatz von Biogas.

Der Auftrag zur Prüfung einer möglichen Fusion beider Häuser beinhaltete die Einhaltung verschiedener Vorgaben. So wurden der Nutzen für die Stadt Chemnitz und die Region ebenso beachtet wie der Nutzen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Häuser. Weitere Kriterien waren die Vorteile für die Kunden und für beide Unternehmen selbst.

Für Stadt, Region und Menschen

Beide Ausgangsunternehmen hatten ihren Hauptgeschäftssitz in Chemnitz und waren seit Jahren mit den Kommunen der Region Südwestsachsen eng verbunden. Aufträge für Investitionen, Bauleistungen und Instandhaltungen erhielten vorrangig Partner in der Region. Sie stärkten den einheimischen Markt und die Steuern sowie die Abgaben kamen Stadt und Region zugute. Die Mitarbeiter beider Häuser lebten in der Region und trugen durch die Löhne und Gehälter zur Lebensqualität bei. Beide Unternehmen sicherten die Wertschöpfung in Stadt und Region und unterstützten seit Jahren durch Spenden und Sponsoring in Kultur und Sport das Leben im Versorgungsgebiet. Ihr soziales Engagement unterstrich das Selbstverständnis, aktiv das Leben der Menschen in ihrem Umfeld mitzugestalten. Eine Fusion steigert die Wettbewerbsfähigkeit und sichert zugleich das Engagement im Versorgungsgebiet.

Höhere Abnahmemengen von Strom und Erdgas führen zu besseren Konditionen im Energieeinkauf. Dies führt wiederum zu Vorteilen für die Kunden. Gleichzeitig entstehen durch die Vergrößerung des Unternehmens neue und bessere Angebote und Dienstleistungen vor Ort und eine breitere Produktpalette für die Kunden.

Für Mitarbeiter

Durch die hohe Qualifikation und die breite Palette der Aufgaben, die wir mit eigenem Know-How erfüllen, können wir die Sicherheit von Arbeitsplätzen in Stadt und Region garantieren. Dies findet sich auch in der zwischen beiden Betriebsräten und Unternehmensleitungen bereits im März 2010 getroffenen Grundsatzvereinbarung zu Personalfragen wieder. Diese sieht unter anderem den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende 2020 vor.

Ein Zusammenführen von Unternehmen bringt fast immer Kosteneinsparungen mit sich. Viele zentrale Aufgaben, die unab-

hängig von der Größe des Unternehmens oder der Zahl der Mitarbeiter sind, können zusammengefasst werden. Zudem gibt es Aufgaben, die die Mitarbeiter durch die Größe des neuen Unternehmens effizienter erledigen können. Das reicht von kleinen Einsparungen wie der gemeinsamen Gestaltung von Mitarbeiterinformationen über die gemeinsame Nutzung bestehender Software bis hin zu großen Einspareffekten, etwa beim gemeinsamen Energieeinkauf.

Für beide Unternehmen

Die geänderten Rahmenbedingungen des Marktes verlangten nach einer neuen Größe, die Kostensenkung und Wachstum gleichermaßen vereint. Die strategischen Potenziale ergeben sich dadurch, dass ein großes gemeinsames Unternehmen mit sich ergänzenden Kompetenzen am Markt mehr erreichen kann. Dabei besteht die größte strategische Chance darin, mit den in beiden Unternehmen vorhandenen Produkten Strom, Erdgas, Wärme und Energiedienstleistungen in der Region zu wachsen.

Weitere Effekte sind auch durch Investitionen in Erneuerbare Energien möglich, zum Beispiel in Windkraftanlagen sowie in Biomasse-Holzhackschnitzelvergasung (Pellets). Auch Kooperationen mit weiteren Versorgungsunternehmen in der Region sind mit der gebündelten Kompetenz beider Unternehmen besser möglich als allein. Der Ausbau von Wachstumsfeldern oder die Zusammenarbeit mit Partnern federt die sich aus den Kostensenkungen unter Umständen ergebenden Arbeitsplatzeinsparungen ab.

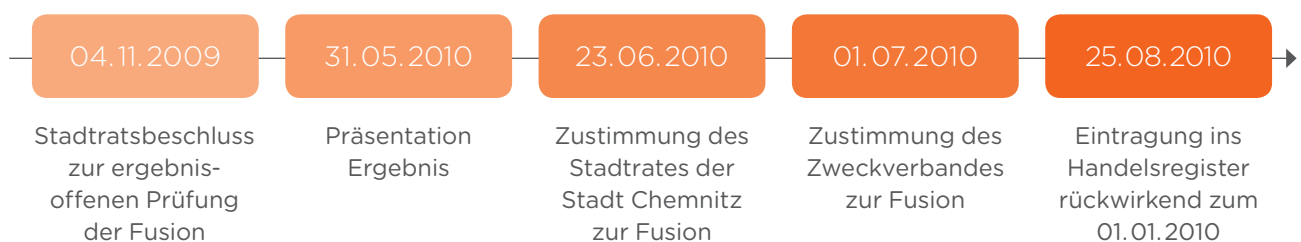
Es gibt in der Versorgungslandschaft kein erfolgreicherer Modell als die Kombination zweier kommunaler Versorger, bei denen der eine über das gesamte Leistungsspektrum und der andere über den Zugang zu einer großen Fläche verfügt. Die Fusion ist unter diesen Gesichtspunkten eine große Chance und gleichzeitig eine große Herausforderung. Reiner Gebhardt, Geschäftsführer von **eins**: „Wir haben schon während der Fusionsprüfung betont, dass beide Unternehmen zusammengeschlossen die Nummer eins der Energiedienstleister in Süd-

sachsen sind“, Geschäftsführerkollege Peter Bossert ergänzt: „Mit unserem neuen Namen bekräftigen wir unsere Aussage. Denn wir heißen jetzt so, wie unser Anspruch ist: **eins energie in sachsen**.“

Fusionsprüfung

- August/November 2009: Auftrag an Geschäftsführung und Vorstand in den Häusern zur ergebnisoffenen Prüfung der Fusion
- März 2010: Abschluss einer Grundsatzvereinbarung zu personalpolitischen Leitlinien zwischen den beiden Betriebsräten und den Unternehmensleitungen
- Mai 2010: Präsentation der Ergebnisse der Fusionsprüfung in städtischen Gremien, der Zweckverbandsversammlung und vor der Thüga AG
- Juni 2010: Zustimmung des Stadtrates der Stadt Chemnitz
- Juli 2010: Zustimmung des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen
- August 2010: Eintragung von **eins** ins Handelsregister

Am 7. September 2010 war die Fusion im Kern abgeschlossen: der Start für das junge Unternehmen. Mit einer Veranstaltung im Innenhof des Wasserschlosses Klaffenbach stellte die Geschäftsführung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Öffentlichkeit den Namen **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** vor. **eins** hat dabei mehrere Bedeutungen: Es steht für energie in sachsen. Es steht aber auch für den Anspruch, die Nummer eins in der Energieversorgung in Sachsen zu sein. Und es zeigt den Weg, den **eins** bis dahin bereits zurückgelegt hatte: Aus eins und eins wurde **eins**. Das neue Erscheinungsbild bekräftigt den Anspruch, der von Anfang an bestimmend für die Fusion war: das Beste aus beiden Häusern zu kombinieren. Die i-Männchen unterstützen diese Aussage, denn sie vereinen in einem Symbol den Anspruch des neuen Unternehmens und die bisherigen Unternehmensfarben Blau und Orange.



Aus eins und eins wird **eins**

Alle Mitarbeiter fanden am 8. September 2010 auf ihrem Schreibtisch ein Begrüßungspaket. Neben einer Schreibtischunterlage, Stiften, Haftnotizen und einem Mousepad enthielt es auch eine Argumentationshilfe und die Fusionsbotschaft „Stadtwerke Chemnitz und Erdgas Südsachsen sind jetzt **eins**“. Dies half, die ersten Fragen aus dem Bekannten- und Freundeskreis und der Kunden zu beantworten.

Mit dem Ziel, das neue Unternehmen nach außen schnell und flächendeckend bekannt zu machen, wurde ebenfalls am

8. September 2010 eine umfangreiche Informationskampagne gestartet. Auf Plakaten, in Anzeigen und Onlinebannern wurden die Kunden, Eigentümer und die Menschen in Chemnitz und der Region mit der Fusionsbotschaft informiert: „Stadtwerke Chemnitz und Erdgas Südsachsen sind jetzt **eins**.“

Eine der ersten sichtbaren Veränderungen war die Anpassung der Briefe und Formulare beider Häuser. Jeder Kunde erhielt ein persönliches Schreiben mit der Fusionsbotschaft. Auch die Telefonansagen im Kundenservice wurden in einem ersten Schritt an **eins** angepasst. Bereits Ende des Jahres



Straße der Nationen, Chemnitz



fuhr die Fahrzeugflotte von **eins** mit der Fusionsbotschaft und den i-Männchen.

Schwarze und weiße Fahnen zeigen den Weg zu den Unternehmensstandorten. Bis Jahresende 2010 war den meisten Kunden beider Häuser bekannt, dass **eins** der neue Name ihres Versorgers ist. Dies belegte eine Umfrage der Thüga AG zum Jahreswechsel.

Am 26. Oktober 2010 bildete sich der **eins**-Aufsichtsrat. Der Vorsitz wird alternierend aus den Vertretern der kommunalen Eigentümer gewählt. Den Vorsitz für die ersten zwei Jahre übernahm

Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz.

Die Werbung in von **eins** gesponserten Einrichtungen wie Stadien, Sporthallen oder Messen werden durch die i-Männchen gut sichtbar. Poster, Plakate und Anzeigen bringen **eins** ins Gespräch.

Seit September 2010 arbeiteten wir am Prozess der Zusammenführung. Nach der Festlegung der Grundstrategie von **eins** installierten wir das Projekt „**eins** werden“. Innerhalb dieses Projektes wurden wiederum Teilprojekte bestimmt, die entspre-

chend ihren jeweiligen Zielen umfangreiche Untersuchungen zu beiden Unternehmen begannen und bis zum Jahresende abschlossen. Neben der Analyse beider Kulturen und Selbstverständnisse galt es, die bestehenden Prozesse zu beleuchten und zu dokumentieren. Die erarbeiteten Ergebnisse bearbeiteten nun weitere Projektteams mit dem klaren Ziel, die besten Lösungen für **eins** zu finden und gemeinsam mit den Hauptabteilungen umzusetzen. Ein zentrales Ergebnis war die gemeinsame Verständigung der Führungskräfte auf das Leitbild von **eins**. Unser Selbstverständnis, unsere Werte, unsere Kultur und unser Zukunftsbild sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichtbar. Oft sind die im Leitbild

festgehaltenen Vereinbarungen bereits Teil des täglichen Miteinanders. Mit Hilfe von Mitarbeiterworkshops, die sich durch das Jahr 2011 ziehen, wird das Leitbild für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachvollziehbar erklärt und interaktiv bearbeitet.

Zum Jahresende trat die vorläufige Organisationsstruktur von **eins** in Kraft. Sie bildete die Wertschöpfungskette von **eins** ab und stellte gleichzeitig die zukünftige Struktur des Unternehmens dar. In Teilprojekten arbeiteten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran, die IT-Landschaft zu vereinheitlichen, Prozesse zu optimieren und Entscheidungsvorschläge für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu erarbeiten.



Die Fahrzeugflotte von **eins**

Eine erste Befragung von Kunden im Versorgungsgebiet durch die Thüga AG München zeigte, dass 47 Prozent der Kunden der ehemaligen Stadtwerke und 30 Prozent der Kunden der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH bereits wussten, dass **eins** der neue Name ihres Versorgers ist.

Auch der Außenauftritt von **eins** wird schrittweise angepasst. Beschilderungen an den Unternehmensstandorten und technischen Anlagen werden geändert, Dienstausweise und Visitenkarten gedruckt, die Arbeits- und Imagekleidung entworfen und im Laufe des Jahres 2011 angefertigt und verteilt.



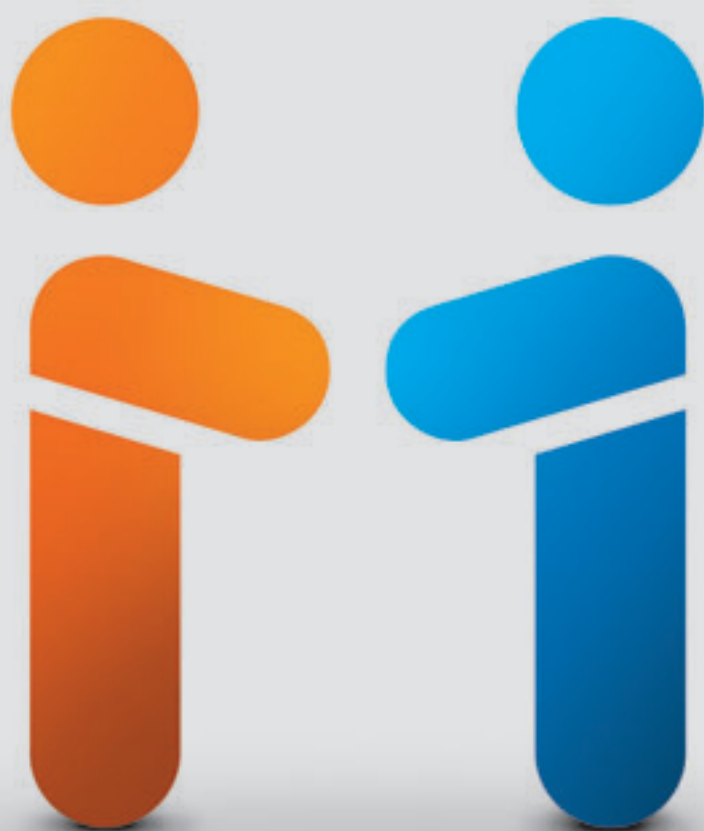
Wärmespeicher Chemnitz



eins startet Innovations- offensive für Klimaschutz und Energieeffizienz.

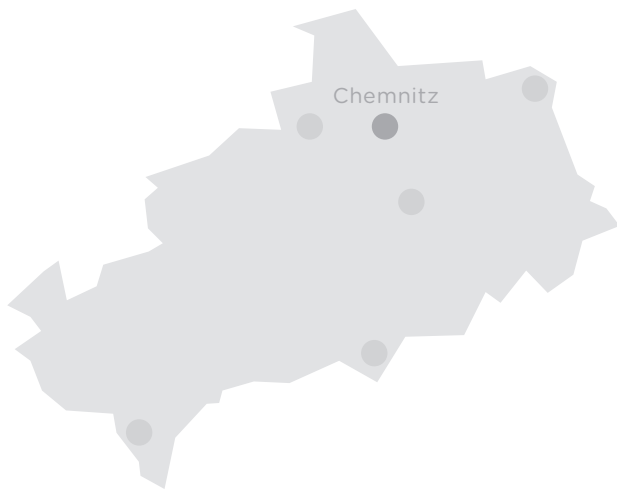
Bis 2020 wird **eins** rund 200 Millionen Euro in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz investieren. Neben den bereits im Portfolio des Unternehmens vertretenen Photovoltaik- und Windkraftanlagen umfasst die Innovationsoffensive den ver-

stärkten Einsatz von Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen. Auch der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, vor allem durch hocheffiziente Blockheizkraftwerke, steht auf der Agenda von **eins**. Die Entwicklung neuer Technologien wie der Elektromobilität, der intelligenten Stromnetze – die sogenannten Smart Grids – und Energie-Speichermöglichkeiten wird **eins** aktiv mit vorantreiben.





Reportagen



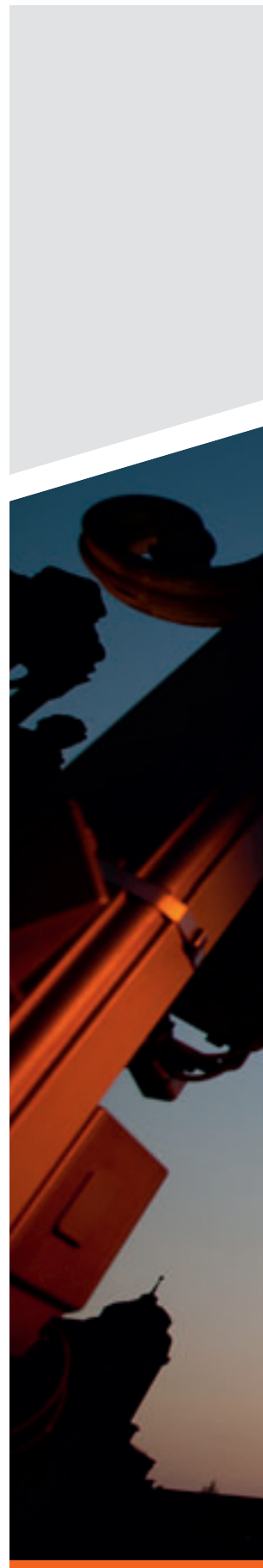
Rundumsorglos mit **eins**

Unsere Reise beginnt in **Chemnitz**, dem Hauptsitz von **eins**. An gleich mehreren Standorten in der Stadt ist **eins** zu finden. Bereits seit 1994 hat das Ausgangsunternehmen Stadtwerke Chemnitz AG die Konzession für die Strom- und Erdgasversorgung der Stadt.

Rund 240.000 Einwohner vertrauen dem Service und der Qualität des Unternehmens. **eins** hat in den letzten 20 Jahren rund 10 Millionen Euro in die städtische Versorgungsinfrastruktur investiert. Die Stadt hat eine der größten Veränderungen der neuen Bundesländer erlebt. Die ehemals nahezu gesichtslose Innenstadt mit den breiten Straßen wurde architektonisch geschlossen. Das früher weitläufige Stadtzentrum ist kompakter. Die Randgebiete der Stadt wurden umgebaut und zum Teil neu erschlossen: für Einfamilienhäuser oder Gewerbegebiete. Die unsichtbare Inf-

rastruktur für die Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- oder Fernwärmeversorgung und die Abwasserentsorgung wurde den sich verändernden Anforderungen angepasst. Netze, die den früheren Erfordernissen von möglichst viel Energie oder Wärme entsprachen, sind für heutige Bedürfnisse überdimensioniert. Die Steigerung der Effizienz im Netz selbst hat diese Entwicklung unterstützt.

Seit zehn Jahren ist das Ausgangsunternehmen Eigentümer der Anlagen der Stadtbeleuchtung und betreibt die 24.800 elektrischen und 429 gasbetriebenen Anlagen in städtischem Auftrag. Im September 2009 wurden an zwei innerstädtischen Standorten effiziente LED-Leuchten installiert. Getestet wird neben der Akzeptanz des weißen Lichts die Lebensdauer der Leuchtmittel und vor allem das Stromsparpotenzial.







Nicht weit von der Innenstadt entfernt, an der Georgstraße, steht der Kältespeicher von **eins**. Dieser gemeinsam mit der Technischen Universität Chemnitz entwickelte Speicher ist Teil und wichtiges Element des Kältenetzes. Das Chemnitzer Fernkältenetz misst 4,7 Kilometer. Die Kälte erzeugt **eins** vorwiegend über drei mit Wärme aus dem Heizkraftwerk angetriebene Absorptionskältemaschinen in der sogenannten Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. Der Speicher hat eine Kapazität von 3.500 Kubikmetern beziehungsweise 32 Mega-

wattstunden. Bei seiner Beladung wird fünf Grad kaltes Wasser eingelagert, das bei der Entladung durch warmes Wasser aus dem Rücklauf verdrängt und so ins Netz eingespeist wird. Dadurch wird das Netz in Spitzenlastzeiten mit der über Nacht vorproduzierten Kälte ausgeglichen, ohne dass zusätzliche Kältemaschinen benötigt werden. Mit der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung in Verbindung mit dem Kältespeicher kann so pro Jahr der Ausstoß von Kohlendioxid bis zu 3.500 Tonnen in Chemnitz vermieden werden.

Rund 1,5 Kilometer nördlich der zentralen Kälteversorgung befindet sich die Chemnitzer Energiefabrik, das Heizkraftwerk Nord. Auf Basis von einheimischer Rohbraunkohle, Erdgas oder Heizöl erzeugen wir Strom für den offenen Strommarkt und Wärme für die Stadt Chemnitz. 2009 umfassend modernisiert, kann das Heizkraftwerk je nach Fahrweise bei 234 Megawatt elektrischer

Leistung eine Wärmeauskopplung von 310 Megawatt erzeugen. Ein weiteres Erdgas-Spitzenheizwerk von **eins** im Chemnitzer Süden sorgt bei Bedarf mit zwei Heißwassererzeugern von je 116 Megawatt thermischer Leistung für weitere Fernwärme. Zwei Speicherbatterien (Fernwärmespeicher) puffern Wärme in der Nacht für den Tagesbedarf der Großstadt.



Heizkraftwerk Nord, Chemnitz

Unser nächster Besuch führt uns zur Zentralen Kläranlage Heinersdorf. Über einen Dienstleistungskonzessionsvertrag erfüllt **eins** die Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung für Chemnitz. Rund 1.100 Kilometer Kanäle, 84 Regenrückhalteanlagen und 42 Abwasserpumpwerke bilden das Abwassernetz. In der Zentralen Kläranlage wird das Schmutz- und Nieder-

schlagswasser aus den Zuläufen der Kläranlage und den Saugwagen des Stadtreinigungsbetriebes gesammelt, aufbereitet und in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt. Jährlich bewältigt die Anlage zwischen 30 und 32 Millionen Kubikmeter Schmutz- und Niederschlagswasser aus Chemnitz und angrenzenden Gemeinden.



Zentrale Kläranlage in Chemnitz



Direkt an der A72, auf dem Galgenberg zwischen Rabenstein und Röhrsdorf, steht die neueste Investition von **eins** in die Erneuerbaren Energien. Gesamthöhe 149,3 Meter; Rotordurchmesser 82 Meter; Investition 13 Millionen Euro; Einsparung von fast 10.000 Tonnen CO₂ pro Jahr; Strom für rund 6.000 Haushalte. So nüchtern klingen die Fakten zum 8-Megawatt-Windpark, der

auf dem 472 Meter hohen Galgenberg sauberen Strom erzeugt. Wind mit seinen wechselhaften Eigenschaften ist schwer zu fassen. Sobald er aber die Blätter einer Mühle oder wie in diesem Fall einer Windkraftanlage berührt, entsteht Energie in ihrer reinsten Form. Neben Photovoltaik und Biomasse ist sie ein Baustein im Energiemix von **eins**.



In Chemnitz gibt es pro Jahr rund 1.100 Sonnenstunden. Mit insgesamt neun Photovoltaikanlagen nutzt **eins** gemeinsam mit ihrer Tochter ELICON diese natürliche Energie. Diese Photovoltaikanlagen in Chemnitz mit insgesamt 1,8 Megawatt peak Leistung erzeugen Strom für etwa 1.500 Haushalte. Beispielhaft dafür steht eine Anlage auf

einer rekultivierten Industriefläche des ehemaligen Chemiehandels. Auf rund 20.000 Quadratmetern wird das Sonnenlicht eingefangen und in Strom umgewandelt. Gegenüber konventioneller Stromerzeugung werden so rund 295 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Für die Stadt Chemnitz realisiert **eins** die Trinkwasserversorgung. Über das etwa 1.500 Kilometer lange Leitungsnetz mit 17 Hochbehältern, 4 Pumpwerken und 21 Druckerhöhungsstationen beliefert **eins** die Chemnitzer mit dem lebenswichtigen Nass. Quelle des Trinkwassers sind die Wasservorkommen in sächsischen Talsperren, auf-

bereitet durch den Vorlieferanten. Rund 11 Millionen Kubikmeter Trinkwasser verbrauchen die Chemnitzer jedes Jahr. Ein wichtiger „Verkehrsknotenpunkt“ im Trinkwasser-Netz ist das Pumpwerk an der Zschopauer Straße. Von hier fließt das Wasser in sieben verschiedene Richtungen, kontrolliert von der zentralen Verbundwarte.



Pumpwerk **eins** in Chemnitz



Klinik am Tharandter Wald



eins kümmert sich um die Umwelt und ist kompetenter Partner der Region

Auf der B173 fahren wir von Chemnitz aus nach Nordosten und erreichen nach zirka 45 Kilometern [Halsbrücke](#). Rund 5.400 Einwohner leben auf 41 Quadratkilometern in den 10 Ortsteilen direkt am Tharandter Wald. 200 Kilometer Wanderwege durchziehen die gut 6.000 Hektar des „schönsten Waldes Sachsens“. Zweites Ziel unserer Reise durch das Versorgungsgebiet von **eins** ist der Halsbrücker Ortsteil Hetzdorf. Zwischen 2009 und 2010 hat das Vorgängerunternehmen Erdgas Südsachsen zusammen mit der Gemeinde Halsbrücke und der Südsachsen Netz GmbH diesen Ortsteil an das sächsische Erdgasnetz angeschlos-

sen. Gleichzeitig mit dem Neubau der Hetzdorfer Hauptstraße verlegten die Kollegen von **eins** eine mehr als 3.200 Meter lange Erdgasleitung zwischen den beiden Ortsteilen Niederschöna und Hetzdorf. Die neue Mitteldruckleitung entlang eines örtlichen Wander- und Radweges quert mehrere Grundstücke verschiedener Eigentümer. Somit war die enge Abstimmung mit der Gemeinde und den Eigentümern unerlässlich. Zehn neue Kunden, darunter die „Klinik am Tharandter Wald“, werden nun mit dem umweltfreundlichen Brennstoff versorgt. Die 1997 eröffnete Fachklinik für Orthopädie, Kardiologie und Neurologie



macht sich das milde Mikroklima des staatlich anerkannten Erholungsortes zu Nutze. Mit 300 Betten bietet sie ihren Patienten vielfältige Möglichkeiten für individuelle diagnostische Maßnahmen und physiotherapeutische Behandlungen.

Bis zur Neuerschließung wurden Wärme und Strom der Klinik mittels Heizöl erzeugt.

Jetzt sorgt ein mit Erdgas beheiztes Blockheizkraftwerk, betreut von den Kollegen von **eins**, für angenehme Temperaturen in den Behandlungsräumen und Patientenzimmern. Pro Jahr werden so rund 356 Tonnen CO₂ eingespart. Zusätzlich sorgt eine klinikeigene Photovoltaikanlage für Strom aus Sonnenkraft. Ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz, unterstützt von **eins**.

Umweltschutz ist eine der Selbstverpflichtungen von **eins**. Wir sind Mitglied der Umweltallianz des Freistaates Sachsen, deren Mitgliedschaft auf Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Kooperation fußt. Es ist eine Vereinbarung mit dem Freistaat für einen effizienten und zukunftsweisenden Umweltschutz. So nutzen wir die Kraft-Wärme-Kopplung für die Strom- und Wärmeherzeugung. Auch der Einsatz von Erdgasfahrzeugen in unserer Fahrzeugflotte und der Bau einer Fischtreppe im Fluss Chemnitz zeigen das Engagement von **eins**.

Ein Windpark und mehrere Photovoltaikanlagen ergänzen den Energiemix von **eins** um Erneuerbare Energien. Daneben investieren wir stetig in die Effizienz unserer Anlagen. Unseren Kunden stehen wir beratend zur Seite, wenn es um Energiesparen und Modernisierungen geht.



Im Therapiezentrum



eins überzeugt

Wir verlassen Hetzdorf (Halsbrücke) und fahren nach Südwesten Richtung Erzgebirge. Vorbei an Zschopau, das in der Vergangenheit vor allem für seine Motorräder bekannt war und mit dem Elektromotorroller an diese Tradition anschließen will. Nach etwa 50 Kilometern und gut einer Stunde Fahrt erreichen wir [Amtsbereich](#), das „grüne Tor zum Erzgebirge“.

Den Namen erhielt der Ort durch den gleichnamigen 504 Meter hohen Berg. Die um den Amtsbereich liegenden Gemeinden Dittersdorf, Weißbach, Schlößchen und ein Teil von Wilischthal schlossen sich 1994 zur Gemeinde Amtsbereich zusammen. Idyllisch am Zschopautal gelegen, ist es zu den Burgen Scharfenstein und Wolkenstein nicht weit. Am Fuße der Burg Scharfenstein, im sogenannten Gänsewinkel, er-

blickte Karl Stülpner, der wohl bekannteste erzgebirgische Volksheld, 1762 das Licht der Welt.

Noch ein Stück weiter gen Süden thront die Burg Wolkenstein über der gleichnamigen Stadt, einer der ältesten Siedlungen im oberen Erzgebirge. Die Wolkensteiner Schweiz bietet vor allem Wanderern und Kletterfreunden schöne Aussichten ins Zschopautal.

Doch zurück nach Amtsbereich. Wir treffen Sylvio Krause, seit zehn Jahren Bürgermeister der Gemeinde. Mit seinen rund 4.100 Einwohnern ist Amtsbereich bereits seit vielen Jahren mit **eins** beziehungsweise dem Ausgangsunternehmen Erdgas Südsachsen eng verbunden. Mehr als 18 Jahre sind wir bereits Dienstleister für das





Vor der Grundschule in Amtsberg

Erdgasnetz der Gemeinde. Mittels Konzessionsvertrag, der dazu berechtigt, öffentliche Verkehrswege für das Verlegen und den Betrieb von Versorgungsleitungen zu nutzen. Seit 1993 wurden so insgesamt mehr als 23 Kilometer Erdgasnetz und rund 10 Kilometer Hausanschlussleitungen für mehr als 600 Hausanschlüsse erneuert oder neu verlegt. Das entspricht rund 80 Prozent des gesamten Amtsberger Netzes. Im Jahr 2000 wurde zum Beispiel der gesamte Ortsteil Schlößchen für das Erdgasnetz der Gemeinde neu erschlossen.

Davon wird auch die nächste Generation profitieren, die ausgelassen spielt, als wir an der historischen Grundschule im Ortsteil Dittersdorf ankommen. Das Gebäude wurde 1858 erbaut und in den vergangenen Jahrzehnten erweitert. Täglich bringt der Schulbus die Kinder, die aus einem Umkreis von mehreren Kilometern kommen, sicher in die Schule.

2010 begann die Bewerbungsphase für die Neuvergabe der Konzessionsverträge Strom und Erdgas. Im Juni 2010 sprachen



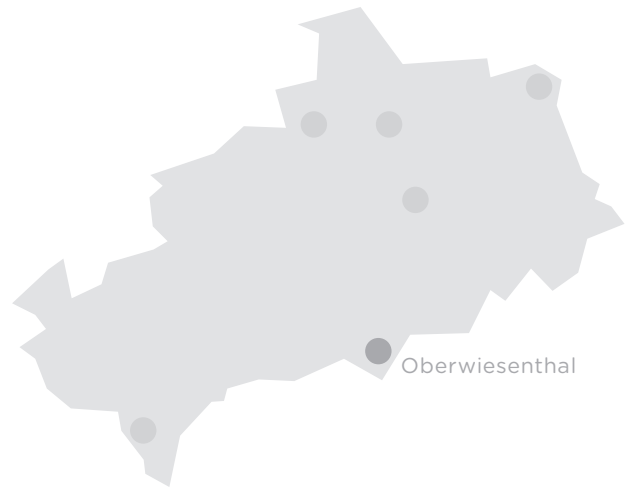
Sylvio Krause, Bürgermeister von Amtsberg



sich die Gemeinderäte mit großer Mehrheit dafür aus, die Konzession für die Stromnetze für die kommenden 20 Jahre an **eins** zu vergeben. Die Vertragsunterzeichnung dafür fand im Dezember 2010 statt. Sylvio Krause, Bürgermeister von Amtsberg, erklärt: „Die Versorgung mit Erdgas hat in Amtsberg eine lange Tradition. Diese Tradition wollen wir mit dem Konzessionsvertrag Strom mit **eins** weiter ausbauen. Das Unternehmen war und ist für uns ein verlässlicher und kompetenter Partner und ist mit seinen technischen Mitarbeitern jederzeit schnell vor Ort.“

Zu Beginn des Jahres 2011 wurde die ebenfalls ausgeschriebene Konzession Erdgas für weitere 20 Jahre erneut an **eins** vergeben. So hat Amtsberg für beide Medien einen leistungsstarken Partner an seiner Seite. Dies ist nur ein Beispiel der engen Partnerschaft zwischen **eins** und den Kommunen der Region Südwestsachsen. 2010 hat eine Gemeinde die Konzession Strom und haben 96 Gemeinden die Konzession Erdgas an **eins** neu vergeben.





eins ist technisch auf dem neuesten Stand

Von Amtsberg führt uns die Reise über die Bundesstraßen 101 und 95 nach Süden. Wir fahren auf 914 Meter über Normalnull und erreichen die höchstgelegene Stadt Deutschlands – [Oberwiesenthal](#). Mit rund 2.500 Einwohnern liegt der Kurort am Fuße des Fichtelberges, unserem nächsten Ziel. Auch hier ist auf Qualität und Versorgungssicherheit bei **eins** Verlass. Wir sind in den Energiemedien Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser TSM-geprüft. TSM ist die Abkürzung für das Zertifikat „Technisches Sicherheitsmanagement“. Die für die Energiemedien zuständigen technischen Fachverbände vergeben das Zertifikat an die jeweiligen Netzbetreiber, die den Nachweis für die organisatorischen, personellen sowie sicherheits- und betriebstechnischen Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb von Versorgungseinrichtungen erbringen.

Die Region am Fichtelberg, die auch das „sächsische Sibirien“ genannt wird, ist mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 2,8 Grad Celsius eine der kältesten Gegenden Sachsens. Im Laufe des Jahres können extreme Temperaturschwankungen zwischen plus und minus 30 Grad Celsius auftreten. Neben diesen klimatischen sind auch die geografischen Anforderungen bei der Planung und Verlegung von Versorgungsleitungen zu beachten. Auf Sachsens höchstem Berggipfel betreut **eins** vier Erdgasanschlüsse und damit alle Gebäude. Dazu zählen die Bergstation der Seilbahn, der Wander- und Bikershop, das Hotel „Fichtelberghaus“ und – seit 2008 – auch das über 100 Jahre alte Gebäude der Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes. Mit nur knapp 20 Zentimetern Unterschied ist dieser Erdgasanschluss der höchste auf dem Fich-



telberg. Der Berg mit seinem „Fichtelberg-haus“ samt Aussichtsturm und Gaststätte war schon immer ein beliebtes Ausflugsziel der Urlauber. Bis in die 1980er Jahre wurden die meisten Gebäude im Kurort Oberwiesenthal noch mit Kohle beheizt. Es ist leicht, sich vorzustellen, dass der Transport dieser Mengen Kohle in die höchstgelegene Stadt und dann weiter auf den Berg im Winter sehr schwierig war. Deshalb und um dem Waldsterben entlang der Grenze zur ehemaligen Tschechoslowakei (ČSSR) entgegenzuwirken, entschlossen sich die damaligen Träger

der ortsansässigen Ferienheime, eine Gasleitung – den sogenannten Fichtelberggring – zu verlegen. Udo Weigert von der Außenstelle Annaberg-Buchholz: „Die Leitung verläuft von der Vierenstraße aus kommend oberhalb der Sommerrodelbahn entlang, im Skihang unter der Drahtseilbahn, vorbei an der Halfpipe bis zum Euromill-Hotel. Danach erklimmt sie weiter rechts entlang der B95 die ersten Höhenmeter bis zum ‚Neuen Haus‘. Die letzten Höhenmeter überwindet sie zwischen Hotel Sachsenbaude und dem Gipfel in der ‚Himmelsleiter‘, einem Wan-

derweg parallel zur Fichtelbergstraße. Seit 1986 wird sie von uns betreut und 1991 wurde sie von Stadt- auf umweltfreundliches Erdgas umgestellt. 1997 erfolgte die Absenkung des Drucks der Hochdruckleitung von 25 Bar auf 700 Millibar. Die Regelstation direkt auf dem Berg wurde abgerissen, denn die Regelung des Drucks in der geforderten Norm übernehmen moderne Hausdruckregler in den Gebäuden.“

Die Region ist vor allem bei Naturfreunden sehr beliebt. Im Winter stehen 15 Kilometer Pistenstrecke, eine Flutlichtpiste, ein Snowboard-Funpark und 75 Kilometer Loipen und Skiwanderwege für aktive Erholung bereit. Auch das noch größere Skigebiet des böhmischen Keilbergs ist nicht weit. Oberwiesenthals bekanntester Einwohner ist Jens Weißflog, mehrfacher Olympiasieger und Welt- und Deutscher Meister im Skispringen.



Der höchste Erdgas-Anschluss



eins versorgt zuverlässig

Vom höchsten Gipfel Sachsens geht es wieder hinab. Entlang der Grenze zur Tschechischen Republik fahren wir vom Erzgebirge rund 87 Kilometer Richtung Südwesten ins Vogtland. Im Dreiländereck zwischen Böhmen, Bayern und Sachsen liegt **Bad Elster**, die südlichste Stadt Sachsens. Bad Elster ist weit über die sächsischen Landesgrenzen hinaus bekannt und beliebt. Schon vor Jahrhunderten wurde die heilende Wirkung der Moritzquelle erkannt. 1848 wurde der Ort zum „Königlich-Sächsischen Staatsbad“ erhoben. Das danach erbaute Kurzentrum mit seinem 140 Jahre alten Kurpark ist geprägt von den „Gründerjahren“. Im Mittelpunkt steht das 1909/1910 im Jugendstil errichtete „Albert Bad“, um das sich der Kurkomplex mit dem Brunnentempel, dem „König-Albert-Theater“, dem „Königlichen Kurhaus“ und der KunstWandelhalle mit der Moritz- und Salzquelle gruppieren. In Bad Elster

werden vor allem Moor-, Trink- und Bädakuren angeboten.

Bad Elster liegt in einem Tal, von bis zu 650 Meter hohen Bergen umgeben. Diese geschützte Lage schenkt dem Ort ein ganzjährig mildes Reizklima. Bei bestimmten Wetterlagen wirkt sich dies jedoch ungünstig auf den Luftaustausch aus, der dann gering bis nicht vorhanden ist. Die meisten Gebäude wurden bis Mitte der 1990er Jahre mit Kohle beheizt. Dies führte zum Teil zu erheblichen Luftbelastungen. Gute Luft ist jedoch für einen Kurort unerlässlich.

Bereits 1897 entschloss man sich in Dresden dazu, im Staatsbad Bad Elster ein Fernheizwerk am Rande des Kurortes zu errichten. Das vor 113 Jahren fertig gestellte Werk ist das zweitälteste Heizwerk dieser Art in Deutschland und eines der ersten Gebäude,





Das Fernheizwerk Bad Elster

das wir bei unserem Besuch der Stadt sehen. 1993 stellte die von der Stadt gegründete Fernheizwerk GmbH die Befeuerung des Werkes von Braunkohlebriketts auf Erdgas um. Seitdem hat das größte Kurbad der neuen Bundesländer wieder das ganze Jahr gesunde, saubere Luft. 2003 erwarb das Ausgangsunternehmen Erdgas Südsachsen das Werk und investierte weiter in die Sicherheit der Netze und die Effizienz der Anlagen.

Allein 2010 floss mehr als eine halbe Million Euro in die Modernisierung einer Umformer-

station. Sieben Mitarbeiter von **eins** – die meisten wohnen in Bad Elster – kümmern sich um die sichere Versorgung. Aber ihre Arbeit geht weit darüber hinaus, denn sie sind auch Ansprechpartner vor Ort für Kunden und Interessierte. Einer von ihnen ist Martin Schwarzenberg, der seit acht Jahren das Fernheizwerk leitet. In seinen monatlichen Führungen durch die Anlage informieren sich die Besucher aus ganz Deutschland nicht nur über die Funktion der Anlage, sondern auch über die Umweltverträglichkeit der Fernwärme.



In der Leitwarte des Kraftwerks



„Herzstück der Anlage ist die Gasturbine, die mit 15.000 Umdrehungen pro Minute bis zu 5 Megawatt Strom erzeugt. Mit dem Abgas wird ein Dampfkessel beheizt, der 10 Tonnen Dampf pro Stunde abgibt. Dieser Heißdampf wird in der Gegendruckdampfturbine auf Netzdruck entspannt und damit ebenfalls zur Stromerzeugung genutzt.“

Man spricht von einem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD-Kraftwerk). Durch diese Form der Kraft-Wärme-Kopplung wird der eingesetzte Brennstoff besonders effizient genutzt. In den Umformstationen wird die Wärme vom Dampf auf das Heizwasser übertragen.

Beide Wärmeträger gelangen über ein insgesamt 18 Kilometer langes Rohrnetz zu den

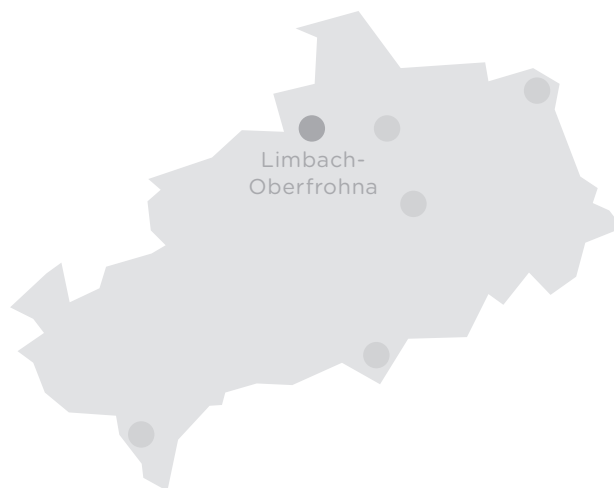
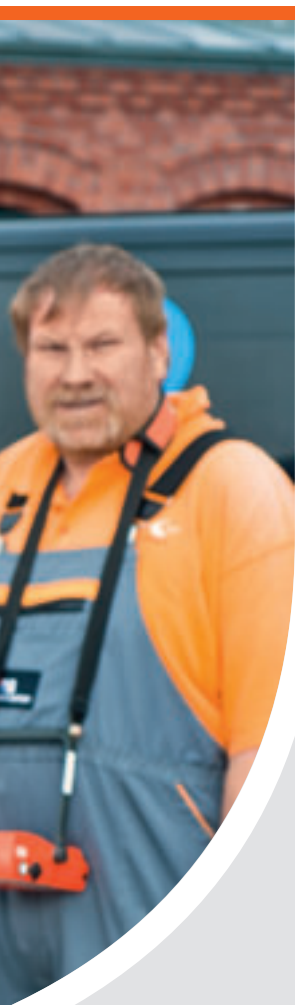
Kunden, deren Gesamt-Anschlusswert 30 Megawatt beträgt. Versorgt werden neben den Kurkliniken auch Pensionen und Wohnungen. Die Entscheidung, die beiden Wärmeträger Heizwasser und Dampf zu nutzen, ist der geografischen Lage der Stadt geschuldet. Heißer Dampf überwindet Höhenunterschiede leichter als Wasser.

Etwa 80 Prozent der in Bad Elster benötigten Wärme erzeugt das Fernheizwerk. Der beim Prozess erzeugte Strom von rund 24.000 Megawattstunden pro Jahr wird in das Stromnetz des regionalen Netzbetreibers eingespeist.

Auch personell hat **eins** die Zukunft fest im Blick. 2012 steht in Bad Elster ein Generationenwechsel an. Der bei **eins** ausgebildete Nachwuchs ist schon zur Stelle.

Ein starkes Team





eins ist nah dran am Kunden

Wir fahren weiter nach [Limbach-Oberfrohna](#) und besuchen die Kollegen einer der acht **eins**-Betriebsstellen im Direktionsbezirk Chemnitz.

Die Verankerung in der Region und die Erreichbarkeit für die Kunden sind für **eins** besonders wichtig. Dass geht einher mit Kompetenz, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit unserer Mitarbeiter. Dass wir dieses Ziel erreicht haben, sagt auch der TÜV SÜD, der **eins** mit dem Qualitätssiegel „geprüfte Kundenzufriedenheit“ ausgezeichnet hat. Dieses Siegel ist gleichzeitig Auftrag, den Service weiter zu verbessern. Unsere Kunden und Geschäftspartner finden uns vor Ort: in unseren Betriebsstellen in Annaberg-Buchholz, Aue, Auerbach/Vogtland, Flöha, Lim-

bach-Oberfrohna, Mittweida, Plauen und Zwickau. Jede dieser Betriebsstellen betreut ein festgelegtes Servicegebiet, das stets mehrere Quadratkilometer umfasst. Das zehnköpfige Limbacher Team des technischen Service betreut das Gebiet von Mühlau im Norden bis Neuwürschnitz im Süden und von Klaffenbach im Osten bis Waldenburg im Westen. Sie sind stets für die sichere Versorgung mit Energie im Einsatz, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.

Limbach-Oberfrohna ist der flächenmäßig kleinste Servicebereich, hat jedoch die höchste Bevölkerungsdichte. Gewachsen ist vor allem der sogenannte Speckgürtel um Chemnitz. Wo früher weites Feld war, stehen heute Neubaugebiete mit Ein- oder

Mehrfamilienhäusern. Anderswo reiht sich eine Stadt oder Gemeinde an die nächste. Rund 120 Kilometer Versorgungsleitungen und mehr als 3.000 Hausanschlüsse wurden in den vergangenen zehn Jahren erneuert oder neu installiert. Wir treffen Peter Gersdorf, Leiter der Serviceregion Limbach-Oberfrohna. Er und seine 19 Kolleginnen und Kollegen von technischem Service, Vertrieb und Netzdokumentation sind die Ansprechpartner vor Ort.

Die Aufgaben sind vielfältig und reichen von der Beratung zu **eins**-Produkten über

die Verlegung von Hausanschlüssen oder die Erstellung von Schachtscheinen für Bauvorhaben bis zu Informationen für die Verbesserung der Energieeffizienz und Energiespartipps.

Die Betriebsstelle ist untergebracht in dem mehr als 145 Jahre alten Gebäude des ehemaligen Gaswerkes Limbach. Ende der 1990er Jahre aufwändig saniert, ist es heute nicht nur Betriebsstelle von **eins**, sondern steht allen Limbacher Vereinen kostenlos zur Verfügung. So trifft sich in den Räumen alle 14 Tage der Limbacher Klöppelverein



Peter Gersdorf, Leiter der Betriebsstelle Limbach-Oberfrohna



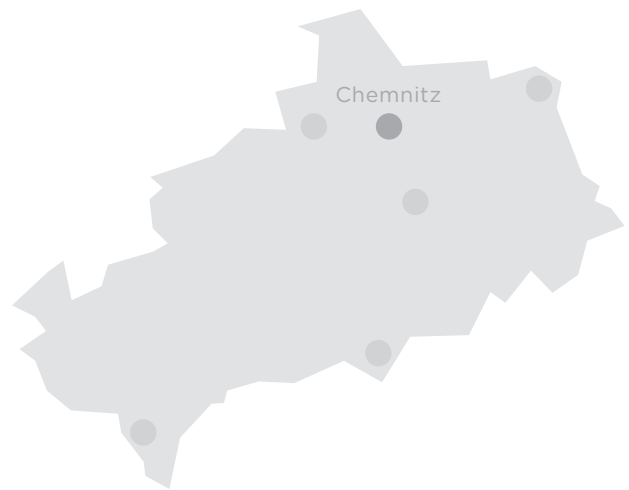
und auch Musikgruppen probten schon in diesem historischen Ambiente. Im Foyer finden wechselnde Ausstellungen des Limbacher Kunstvereins statt. Für die Künstler ist es eine Möglichkeit, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu zeigen und die kostenfreie Nutzung entlastet manche Vereinskasse. Die Limbacher und ihre Gäste nehmen dieses Angebot gern an.

Peter Gersdorf: „Wir sind vor Ort, die Menschen kennen uns und wir kennen sie. Sie wissen, wo sie uns finden und wir können schnell bei ihnen sein, wenn es nötig ist.“





Am Schlossteich Chemnitz



eins engagiert sich für die Menschen der Region

Unsere Reise endet wieder in [Chemnitz](#). Genauer am [Schlossteich](#), am Fuße des Schloßberges, dem ältesten Stadtviertel. Der Schlossteich ist zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Ausflugsziel. Hier treffen wir Anett Ellrich-Neugebaur. Die Heilerziehungspflegerin mit dem Schwerpunkt Reise-, Freizeit- und Sportbetreuung hat 2009 „TeamFlieger“ gegründet, eine Organisation, die beispielhaft für den „Energiebonbon“ steht, mit dem **eins** 2010 Projekte sozialer, kultureller oder sportlicher Natur förderte. Mit Sponsoring und Spenden will **eins** den Menschen in ihrem Versorgungsgebiet etwas zurückgeben. Vor allem Projekte und Initiativen, die nachhaltig einen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen oder zum Umweltschutz leisten,

werden unterstützt. „TeamFlieger“ ist verabredet mit Rita Gerstenberger. Die 56-Jährige ist blind und vertraut der Unterstützung von „TeamFlieger“. Mit Hilfe von Anett Ellrich-Neugebaur möchte Rita Gerstenberger die Natur auf dem Wasser und an Land erleben. Aber es ist eine beiderseitige Herausforderung, denn die blinde ehemalige Leistungssportlerin nahm von 1981 bis 1985 an mehreren Leichtathletik-Europameisterschaften teil und holte 1984 bei den Paralympischen Sommerspielen in New York einmal Silber und zweimal Bronze. Mit „TeamFlieger“ unterstützt Anett Ellrich-Neugebaur unter anderem Menschen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen dabei, sich sportlich in der freien Natur zu bewegen. Gerade diese Menschen

benötigen dafür besondere Unterstützung, denn sie wollen aktiv am Leben teilnehmen. Das Angebot von „TeamFlieger“ nimmt dies auf und reicht von Wandern, Segeln, Paragliding, Klettern oder Tauchen im Sommer bis zu Skifahren im Winter. Durch Einzelunterricht und Einsatz spezieller Hilfsgeräte, wie zum Beispiel des Sitzskis, wird das Skifahren für Menschen mit Beeinträchtigungen möglich. In kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten kann eine funktionelle Skitechnik erlernt werden. Dabei steht die Sicherheit stets an erster Stelle. Vor allem die individuelle Be-

treuung der Menschen verstärkt das Erlebnis. Erfolge fördern das Selbstbewusstsein, die körperliche Bestätigung verändert die Selbstwahrnehmung und stärkt das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Dies kann sich wiederum auf ganz normale Situationen des Alltags übertragen. Probleme werden kleiner oder – im besten Fall – überwunden. Vor allem das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen und ihrer Familien macht das Spektrum von „TeamFlieger“ aus. Anett Ellrich-Neugebauer: „Mit ‚TeamFlieger‘ möchte ich die Freude an der Bewegung in der Natur, die



Unterstützung beim Rudern



ich in vielen Jahren als Sportlerin und Betreuerin im Winter- und Outdoorsport erfahren habe, an andere weitergeben. Sport bringt Menschen zusammen und schafft für sie unvergessliche Erlebnisse, die sich positiv auf das tägliche Leben auswirken. ‚TeamFlieger‘ bietet Menschen mit Behinderungen spezielle Angebote, die es ihnen

ermöglichen, sportliche Herausforderungen anzunehmen und völlig neue Erfahrungen zu machen.“ Überall, wo Sport in der freien Natur möglich ist, steht Anett Ellrich-Neugebaur unterstützend zur Seite, entweder als individuelle Reisebegleitung oder an festen Orten wie Schöneck, dem Fichtelberg, der Talsperre Pöhl oder Chemnitz.



eins in Zahlen

Auf einen Blick

	2010 in Mio. EUR	2009 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	735.204,70	727.595,00
Materialaufwand	495.960,10	499.978,20
Personalaufwand	63.813,00	64.268,50
Abschreibungen	58.859,20	58.418,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.181,40	69.626,40
Zinsaufwendungen	10.775,60	7.649,60
Jahresüberschuss	73.512,40	38.232,10
Anlagevermögen	752.049,50	764.170,00
Umlaufvermögen	144.166,50	136.115,50
Eigenkapital	454.523,20	447.124,00
Sonderposten Passiva	64.340,30	67.661,40
Rückstellungen	78.517,40	94.588,70
Verbindlichkeiten	299.340,10	289.748,60
Investitionen	48,80	142,10
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter zum 31.12.	1.076	1.057

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Techn. Dipl.-Volksw. Peter Bossert
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Bw. (FH) Gerhard Flederer
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt
Technischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Andreas Hennig (seit 04.01.2010)
Technischer Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Barbara Ludwig

(Vorsitzende)
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Steffen Ludwig

(1. stellvertretender Vorsitzender)
Bürgermeister Reinsdorf

Uwe Reichelt*

(2. stellvertretender Vorsitzender)
Vorsitzender Betriebsrat (Chemnitz),
Vorsitzender Gesamtbetriebsrat

Bernd Rudolph

(3. stellvertretender Vorsitzender)
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Anton Binder

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Mario Fiedler*

Personalreferent

Christoph Flämig

Bürgermeister Bad Elster

Tino Fritzsche

Stadtrat, Dipl.-Ing., Architekt

Dr. Christoph Gericke

Stadtrat, Referent

Rudolf Knechtel*

Leiter kommunale Zusammenarbeit

Sylvio Krause

Bürgermeister Amtsberg

Stefan Lange*

Leiter Prozesstechnik

Andreas Lochter*

Sachbearbeiter

Uwe Melzer*

Obermonteur Anlagentechnik

Manfred Meyer

Bürgermeister Raschau-Markersbach

Detlef Nonnen

Bürgermeister, Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Winfried Rasbach

Handlungsbevollmächtigter
der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Hans-Christian Rickauer

Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Ramona Roethel*

Vorsitzende Betriebsrat (Region),
stellvertretende Vorsitzende Gesamtbetriebsrat

Prof. Dr. Andreas Schmalfuß

Stadtrat Chemnitz

*Arbeitnehmersvertreter.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.10.2010 und der anschließenden Beauftragung durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31.12.2010 und dem Lagebericht 2010 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von den Geschäftsführern aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 21.06.2011

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Barbara Ludwig
Vorsitzende

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Im August 2010 fusionierten die ehemalige Stadtwerke Chemnitz AG und die ehemalige Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Der erste konsolidierte Jahresabschluss ist die Zusammenführung der Jahresabschlüsse der ehemaligen Gesellschaften. Ab 1.1.2012 wird ein einheitliches Buchungssystem eingeführt. Entsprechend liegen im vorliegenden Einzelabschluss der **eins** keine vergleichbaren Vorjahreszahlen vor.

Am Festkapital der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** in Höhe von 182,5 Mio. EUR sind die Stadt Chemnitz und der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen jeweils indirekt mit 25,5 % (jeweils 46,54 Mio. EUR), die Thüga Aktiengesellschaft, München, direkt und indirekt mit insgesamt 39,9 % (72,74 Mio. EUR) sowie die Envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, indirekt mit 9,1 % (16,70 Mio. EUR) beteiligt.

Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit infolge der Fusion wird in nachfolgenden Ausführungen auf Vorjahresvergleiche verzichtet.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen wieder stabilisiert und von der Finanz- und Wirtschaftskrise erholt. Diese Entwicklung hat auch die Energiemärkte positiv beeinflusst. Außerdem haben witterungsbedingte Einflüsse und stabile Preise im Wettbewerbsumfeld sich günstig auf die Marktentwicklung ausgewirkt. In den Strom- und Gasmärkten hat der Wettbewerb weiter an Fahrt aufgenommen, wobei sich **eins** im Berichtsjahr gut behaupten konnte.

Unter diesen Rahmenbedingungen sind mit dem Verkauf von Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Wasser sowie der Abwasserbeseitigung und der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien insgesamt 735 Mio. EUR Umsatzerlöse erzielt worden. Darin sind u.a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen enthalten, während die Strom- und Erdgassteuer bereits saldiert ist.

Dieser Entwicklung steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 496 Mio. EUR im Wesentlichen für die Energieerzeugung und Energiebeschaffung gegenüber. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom und Gas sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 64 Mio. EUR sind 54 Mio. EUR Löhne und Gehälter für über 1.100 Mitarbeiter und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 59 Mio. EUR betreffen fast ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 61 Mio. EUR sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 15 Mio. EUR Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Bei einem ausgeglichenen Finanzergebnis verblieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 86 Mio. EUR. Nach Abzug von 13 Mio. EUR Steuern, davon 11 Mio. EUR Gewerbesteuer, und der Verzinsung des Kapitalkontos II steht ein Bilanzgewinn in Höhe von 71 Mio. EUR zur Ausschüttung zur Verfügung.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 47 Mio. EUR betreffen mit 26 Mio. EUR die Erweiterung und Erneuerung der Versorgungsanlagen insbesondere durch die Netzbetreiber Netzgesellschaft mbH Chemnitz und Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz, an denen gemäß den abgeschlossenen Pachtverträgen die **eins** das Eigentum erlangt. Darüber hinaus wurden 12 Mio. EUR in erneuerbare Energien und 4 Mio. EUR in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen investiert.

Die Investitionen und die Gewinnausschüttungen für 2009 konnten mit Innenfinanzierungsmitteln aus eigener Kraft bewältigt werden, während für den Rückkauf eigener Anteile der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH im Zuge der Fusion 30 Mio. EUR Darlehensaufnahme erforderlich war.

Finanzierungsbilanz (in Mio. EUR)

Mittelherkunft		Mittelverwendung
Abschreibungen und Anlagenabgänge	60,0	47,0 Zugänge zum Anlagevermögen
Erhöhung Verbindlichkeiten	31,3	3,3 Verminderung der Bauzuschüsse und Sonderposten für Investitionszuschüsse
Bilanzgewinn 2010	71,1	9,3 Erhöhung Umlaufvermögen
		16,1 Verminderung der Rückstellungen
		22,5 Gewinnabführung 2009 SWC
		1,3 Verminderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten
		62,9 Rückkauf eigene Anteile Erdgas Südsachsen GmbH
	162,4	162,4

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die erste Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 899 Mio. EUR ab. Davon sind 752 Mio. EUR Nettoanlagevermögen einschließlich 119 Mio. EUR Finanzanlagen, die im Wesentlichen die indirekte Beteiligung an der Thüga AG betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 144 Mio. EUR sind 86 Mio. EUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 56,7%. Dabei setzt sich das Eigenkapital von insgesamt 509 Mio. EUR aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR, einer Rücklage von 128 Mio. EUR, dem Bilanzgewinn von 71 Mio. EUR und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 55 Mio. EUR zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 387 Mio. EUR addiert sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR, 79 Mio. EUR Rückstellungen, 217 Mio. EUR Darlehen und 82 Mio. EUR Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 67,7% durch Eigenkapital einschließlich 85% der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Nachtragsbericht

In der Gesellschafterversammlung am 24.3.2011 wurde auf Empfehlung des Aufsichtsrats Herr Detlef Nonnen zum 1.6.2011 für 5 Jahre zum Geschäftsführer bestellt. Gleichzeitig wurde den Geschäftsführern Herrn Peter Bossert und Herrn Gerhard Flederer Entlastung erteilt, da sie zum 31.5.2011 ausscheiden. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Chancen- und Risikomanagement

Im Berichtsjahr war das Chancen- und Risikomanagement der ehemaligen Stadtwerke Chemnitz AG und der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH noch nicht zusammengeführt.

Im Rahmen eines standardisierten Verfahrens wurden bei der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH insbesondere die Marktrisiken in den Bereichen Beschaffung und Absatz analysiert und dokumentiert. Dabei stand die Klassifizierung der bestehenden Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenhöhe im Vordergrund.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist die interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

Die örtliche Nähe und das Angebot wettbewerbsfähiger Preise bietet die Chance, im verstärkten Wettbewerb erfolgreich zu bestehen.

Bei der ehemaligen Stadtwerke Chemnitz AG ist das Risikomanagement dezentral organisiert. Dabei bilden Anweisungen der Geschäftsführung zum Risikomanagement den normativen Rahmen für die etablierten Systeme. Risiken werden durch die ehemaligen Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenhöhe bewertet.

Die Geschäftsbereiche etablieren geeignete Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle der Risiken und stellen deren Wirksamkeit sicher. Ebenfalls quartalsweise wird an die Geschäftsführung berichtet.

Die wesentlichen Risiken der Geschäftsentwicklung, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen, gliedern sich entsprechend der Strukturierung des Risikomanagementsystems in leistungswirtschaftliche Risiken in der Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung von Kunden, Marktrisiken für die Beschaffung und den Vertrieb von Energie, finanzwirtschaftliche Risiken durch Veränderungen in den Finanzmärkten sowie Personalrisiken im Hinblick auf Kompetenz und Motivation der Belegschaft. Für die abgeschlossenen Preis- und Zinssicherungsgeschäfte besteht ein zeitlicher und inhaltlicher Zusammenhang mit dem jeweiligen Basisgeschäft.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von VNG-Aktien wurde seitens der EWE AG, Oldenburg, ein Zuschuss in Höhe von 7,3 Mio. EUR gezahlt. Zwischenzeitlich hat EWE einen Teil des Zuschusses in Höhe von 5,6 Mio. EUR nebst Zinsen zurückgefordert. Auf Basis des laufenden Schiedsgerichtsverfahrens gehen wir derzeit von einem maximalen Risiko und somit einer Anschaffungskostenerhöhung von 3,0 Mio. EUR aus.

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) hat einen Anspruch inklusive Zinsen in Höhe von 21,1 Mio. EUR für den Erwerb der Gasversorgung geltend gemacht. Die Gesellschaft hat hierfür eine Rückstellung in Höhe von 8,3 Mio. EUR gebildet und geht derzeit davon aus, dass die Rückstellung ausreichend bemessen ist. Gegen die Forderung wurde Widerspruch eingelegt.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass sich die Risikolage der beiden ehemaligen Unternehmen gegenüber der vorjährigen Berichterstattung nicht wesentlich verändert hat und auch durch die Fusion nicht spürbar beeinflusst ist. Das Gesamtrisiko bleibt gering und der mögliche Schadenwert ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Voraussichtliche Entwicklung

Im Jahr 2011 soll die Strom- und Gasexpansion auch außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes fortgeführt werden.

Ein Großteil der Konzessionsgemeinden hat die Konzessionsverträge bereits verlängert. 125 Kommunen gehören dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen an. Die Verhandlungen über die Verlängerung der noch ausstehenden Verträge sind in vollem Gange.

Das derzeit mit Hochdruck laufende Fusionsprojekt „**eins** werden“ soll bis Ende des Jahres die Grundlagen für einen erfolgreichen Vollzug der Fusion vorbereiten. Dieses Projekt gliedert sich in eine Reihe von Teilprojekten, die sich hauptsächlich mit verschiedenen organisatorischen Themen befassen. Zum 1.5.2011 wird in der Startorganisation mit dem Zusammenwachsen der beiden ehemaligen Unternehmen begonnen. Parallel dazu gilt es, die bestehenden Unternehmenskulturen zusammenzuführen. Auf Basis der Vereinbarung über personalpolitische Leitlinien zwischen Geschäftsführung und Betriebsräten vom 2.2.2010 wurde am 18.1.2011 eine Betriebsvereinbarung zum Vorruhestand für Mitarbeiter in Umsetzung der Fusion zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geschlossen. Ein Interessenausgleich gemäß § 112 BetrVG zur Umsetzung der Fusion sowie ein Sozialplan liegen endverhandelt vor.

Gleichzeitig soll das Tagesgeschäft nicht vernachlässigt werden. So sind technisch und wirtschaftlich erforderliche Investitionen und Investitionen in Wachstumsfelder einschließlich erneuerbarer Energien in Höhe von insgesamt rd. 61 Mio. EUR vorgesehen, wobei die für den Netzbetrieb erforderlichen Maßnahmen von der Netzgesellschaft mbH Chemnitz und der Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz, geplant wurden.

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2011 war vor allem das Wärmegeschäft temperaturbedingt positiv beeinflusst. Im Stromgeschäft können Marktanteile gewonnen werden, obwohl die Strompreiserhöhung zum 1.4.2011 aufgrund der Erhöhung der Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz unvermeidbar war.

Bei moderater Entwicklung der übrigen Aufwendungen und Erträge sowie einem erfolgreichen Geschäftsverlauf kann in 2011 und 2012 wieder mit Jahresergebnissen gerechnet werden, die die Größenordnung des Berichtsjahres erreichen.

Chemnitz, 31. März 2011

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Peter Bossert



Gerhard Flederer



Reiner Gebhardt



Andreas Hennig

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.924.121,00	1.742.609,00
2. Geleistete Anzahlungen	538.259,50	0,00
	2.462.380,50	1.742.609,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.769.104,19	34.788.237,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	571.440.796,30	375.684.163,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.602.080,12	2.899.408,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.785.086,00	8.984.613,99
	630.597.066,61	422.356.422,96
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.304.852,93	206.500,00
2. Beteiligungen	54.685.205,60	37.981.448,51
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.000.000,00	10.102.258,36
4. Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	0,00	12.500.000,00
	118.990.058,53	60.790.206,87
	752.049.505,64	484.889.238,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.859.712,23	3.567.757,43
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	63.165,65	0,00
3. Emissionsrechte	6.660.535,62	6.042.263,34
4. Geleistete Anzahlungen	1.131.619,48	1.371.285,48
	12.715.032,98	10.981.306,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.566.143,59	32.207.805,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.090.258,42	14.952.688,52
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.675.454,96	109.097,03
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.073.804,09	11.659.177,45
	111.405.661,06	58.928.768,91
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	20.045.834,21	10.237.490,80
	144.166.528,25	80.147.565,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	822.262,61	151.304,01
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.506.275,79	0,00
E. Sonderverlustkonto	47.388,46	124.855,72
	898.591.960,75	565.312.964,52

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten (Vj. Gezeichnetes Kapital)	254.938.393,00	87.865.856,00
II. Rücklagen	128.461.337,49	167.519.231,77
III. Bilanzgewinn	71.123.462,80	784,80
	454.523.193,29	255.385.872,57
B. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	56.750.000,23	38.030.199,50
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7.590.256,43	5.558.288,99
	64.340.256,66	43.588.488,49
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	7.098.909,00
2. Steuerrückstellungen	378.366,87	451.840,69
3. Sonstige Rückstellungen	78.139.004,67	42.794.238,48
	78.517.371,54	50.344.988,17
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.296.323,18	135.132.499,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.140.027,10	22.015.485,68
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.331.011,83	37.097.940,05
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.319.974,21	13.199.503,76
5. Sonstige Verbindlichkeiten	20.252.793,76	8.409.490,64
davon aus Steuern 16.360.536,49 EUR (Vj. 6.767 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 127.692,67 EUR (Vj. 93 TEUR)		
	299.340.130,08	215.854.919,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.871.009,18	138.695,65
	898.591.960,75	565.312.964,52

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	735.204.671,62	350.483.333,93
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.225.677,85	2.590.791,41
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.359.931,62	26.776.291,55
4. Gesamtleistung	766.790.281,09	379.850.416,89
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-326.395.153,27	-143.203.101,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-169.564.991,59	-86.440.943,42
	-495.960.144,86	-229.644.044,42
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-54.032.512,65	-35.734.151,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 248.810,01 EUR (Vj. 2.273 TEUR)	-9.780.486,51	-8.115.253,08
	-63.812.999,16	-43.849.404,22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-58.781.704,30	-38.296.720,02
8. Abschreibungen auf das Sonderverlustrkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	-77.467,26	-589.724,84
	-58.859.171,56	-38.886.444,86
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.181.421,52	-41.524.384,97
10. Erträge aus Beteiligungen	6.165.303,34	2.465.371,72
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.190.844,06	1.839.286,90
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	869.974,38	67.044,41
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 94.643,12 EUR (Vj. 69 TEUR) davon Erträge aus der Abzinsung 1.347.539,00 EUR (Vj. 0 TEUR)	-2.114.451,02	636.496,14
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-150.000,00	0,00
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.887.635,11	0,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 33.254,61 EUR (Vj. 0 TEUR) davon Aufwendungen aus der Abzinsung 1.916.069,57 EUR (Vj. 0 TEUR)	-10.775.609,02	-6.547.433,68
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.503.872,66	24.406.903,91
18. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis	-55.908,10	0,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.946.116,03	-1.395.759,72
20. Sonstige Steuern	-989.412,98	-467.859,45
21. Ausgleichszahlungen an andere Aktionäre	0,00	-7.515.542,00
22. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	0,00	-15.027.742,74
23. Jahresüberschuss	73.512.435,55	0,00
24. Gewinnvortrag	0,00	784,80
25. Vorabgewinn	2.388.972,75	0,00
26. Bilanzgewinn	71.123.462,80	784,80

Anhang

A. Vorbemerkungen

Im Jahr 2010 beschlossen die Aktionäre der Stadtwerke Chemnitz AG und die Gesellschafter der Erdgas Südsachsen GmbH, die beiden Unternehmen zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** (im Folgenden kurz: „Gesellschaft“ oder „eins“) zu fusionieren. Bis zur rechtlichen Entstehung der **eins** wurden die folgenden Umwandlungsvorgänge durchgeführt:

Die Stadtwerke Chemnitz AG ist auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. August 2010 mit Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft formwechselnd in die Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG umgewandelt worden.

Die Erdgas Südsachsen ist auf Grundlage des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 13. August 2010 mit Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft formwechselnd in die Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG umgewandelt worden. Dem Formwechsel gingen der Rückkauf und die Einziehung von Geschäftsanteilen im Nennwert von 5.821.542,00 EUR voraus.

Die Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (übertragende Gesellschaft), ist aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 20. August 2010 und des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tag sowie des Beschlusses der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz (übernehmende Gesellschaft) vom selben Tag mit der übernehmenden Gesellschaft im Wege der Aufnahme – mit Eintragung in das Handelsregister der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG am 25. August 2010 – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 verschmolzen. Die Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden des übertragenden Rechtsträgers erfolgte in Ausübung des Wahlrechts nach § 24 UmwG zu Buchwerten. Die Firma der aufnehmenden Gesellschaft wurde mit Wirksamwerden der Verschmelzung geändert in „**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**“.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2010 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des AktG, des GmbHG, des DMBilG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Aufgrund der Verschmelzung sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Im vorliegenden Anhang wurden die Vorjahreszahlen aus der jeweiligen Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresabschlüsse der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zum 31. Dezember 2009 durch Addition der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen ermittelt.

Konsolidierungs- und Fusionseffekte wurden nicht berücksichtigt, da diese keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten. Die Ermittlung der Vorjahreszahlen wird gesondert dargestellt (Anlage zum Anhang).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit Ausnahme der Änderungen durch die Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie mit Ausnahme der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Einzel-/Pauschalwertberichtigungen) gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr aus der Anwendung des BilMoG werden bei den einzelnen Bilanzposition dargestellt. Die Vorjahresver-

gleichszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten und Gemeinkostenzuschlägen bewertet.

Den Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von über 60,00 EUR und nicht mehr als 410,00 EUR werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt.

Die Vorräte sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr wird das allgemeine Forderungsausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% (Vj. 2%)

auf den um die einzelwertberechtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Im aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung werden die Altersversorgungsverpflichtungen saldiert unter dem zweckexklusiven Deckungsvermögen ausgewiesen. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert des Vermögens entsprechen, bilanziert. Die Altersversorgungsverpflichtungen sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Bode-Hewitt AG & Co KG, München, sowie der RRB Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Essen, bemessen.

Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,16 % und angenommenen Einkommenssteigerungen zwischen 1 % und 3 % zu Grunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Für Aufwandsrückstellungen wurde das Wahlrecht zur Fortführung gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR
Netzgesellschaft mbH Chemnitz ¹	100,00	25.000,00	1.426,09
Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz	100,00	25.000,00	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	54.025.000,00	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	100,00	60.638,66	2.201,59
TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz	66,67	1.317.674,72	849.895,61
Beteiligte Unternehmen			
make IT GmbH, Chemnitz	25,00	715.273,47	251.176,85
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz ¹	25,00	25.586,14	- 942,77
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	49,00	937.433,20	114.747,65
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	2.859.720,87	823.308,83
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz ¹	7,50	100.000,00	62.715,64
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz ¹	18,45	8.368.008,54	424.230,87
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz ¹	-	54.174.559,99	- 551.954,00
Stadtumbau GmbH, Chemnitz ¹	16,67	145.415,97	- 6.644,13
Verbundnetz Gas Verwaltungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt	8,20	248.786,11	56.380,02
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12	734.428.000,00	59.361.000,00
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg	9,10	769.823.208,55	69.400.817,21
CONERGOS GmbH & Co. KG, München ¹	7,20	219.409,00	- 384.314,00
Solarpark eins GmbH ^{1, 2}	100,00	42.891,85	- 10.900,39
SYNECO GmbH & Co. KG, München	5,20	48.224.959,72	3.822.876,79
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen ¹	5,00	41.000.000,00	35.920.702,00
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen ¹	5,00	51.648,20	1.684,22

¹ Diese Angaben beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2009.

² mittelbare Beteiligung

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.859.712,23	4.446.441,35
darunter Lagermaterial	4.048.213,21	3.926.610,14
Brennstoffe	760.134,96	443.005,82
Sonstiges	51.364,06	33.309,72
Fertige Erzeugnisse und Waren	63.165,65	0,00
Emissionsrechte	6.660.535,62	6.042.263,34
Geleistete Anzahlungen	1.131.619,48	1.371.285,48
	12.715.032,98	11.859.990,17

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010		31.12.2009	
	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.566.143,59	0,00	64.815.791,25	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.090.258,42	0,00	19.901.784,13	0,00
davon gegen Gesellschafter	0,00	0,00	1.374.147,29	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.675.454,96	0,00	485.171,01	0,00
davon gegen Gesellschafter	5.246.773,10	0,00	34.096,13	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.073.804,09	1.089.539,01	20.379.420,15	2.309.454,95
	111.405.661,06	1.089.539,01	105.582.166,54	2.309.454,95

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung (181.298 TEUR; Vj. 182.609 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 152.679 EUR (Vj. 160.141 TEUR) saldiert.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.956 TEUR (im Vorjahr 2.863 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.715 TEUR (im Vorjahr 10.250 TEUR) und Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von 420 TEUR (im Vorjahr 1.839 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.164 TEUR (im Vorjahr 0) – sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.511 TEUR (im Vorjahr 82 TEUR) – davon gegen Gesellschafter 5.241 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die Position „sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer (5.779 TEUR), Schadenersatzansprüche (1.452 TEUR), debitorische Kreditoren (1.354 TEUR), Gewerbesteuer (450 TEUR) sowie Altlastensanierung (549 TEUR).

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Schecks, Kassenbestand	26.140,43	36.868,23
Guthaben bei Kreditinstituten	20.019.693,78	18.636.436,78
	20.045.834,21	18.673.305,01

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 822.262,61 EUR (Vj. 379.918,17 EUR) beinhaltet in 2010 geleistete Zahlungen, die zukünftige Aufwendungen betreffen.

6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Im Jahr 2010 wurde weiteres Pensionsvermögen in ein CTA-Modell bei der Allianz Lebensversicherungs AG über die Allianz Treuhand GmbH in Höhe von 7.250 TEUR ausgelagert.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	16.142	9.253
Ursprüngliche Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.250	10.000
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	17.648	10.010
Verrechnete Aufwendungen	0	0
Verrechnete Erträge	398	10
Aktiver Unterschiedsbetrag	1.506	757

7. Sonderverlustkonto

Im Sonderverlustkonto sind gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG die unter den Rückstellungen ausgewiesenen Beträge eingestellt, die aufgrund der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der DM-Eröffnungsbilanz gebildet wurden. Die Abschreibung des Sonderverlustkontos erfolgte aufgrund der Inanspruchnahme von in der DM-Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen.

8. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital.

Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31.12.10 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	Kapitalanteil %	Kapital EUR
Thüga Aktiengesellschaft	39,80	72.653.032,00
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH	25,50	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	25,50	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15	16.693.760,00
Südsachsen Beteiligungs GmbH	0,05	89.600,00
	100,00	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hier-von entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Süd-sachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga AG.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG war ein Betrag von 167.520.016,57 EUR aus den Kapital- und Gewinnrücklagen der Stadtwerke Chemnitz AG in die gesamthänderisch gebundene Rücklage der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG umzubuchen. Im Rahmen der Verschmelzung der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG auf die Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG war gemäß Verschmelzungsvertrag ein Betrag in Höhe von 42.657.780,00 EUR aus dieser Rücklage im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Aufstockung der Kapitalkonten I zu verwenden. Ein Betrag in Höhe von 3.599.100,92 EUR ist im Rahmen der Verschmelzung aus der Kapitalrücklage der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG gebildet worden.

9. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Bauzuschüsse	56.750.000,23	62.103.157,74
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7.590.256,43	5.558.288,99
	64.340.256,66	67.661.446,73

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet der **eins**. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5%. Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

10. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich (25.776 TEUR), die Rückstellung für den Erwerb der ehemaligen Gasversorgung für Chemnitz Stadt GmbH (8.374 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen (4.138 TEUR), die Rückstellung für Konzessionsabgabe (5.172 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten (1.961 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen (7.143 TEUR), für Entschädigungsansprüche aus Grunddienstbarkeiten (2.923 TEUR), für Entschädigungsansprüche laut § 315 BGB (11.945 TEUR), für Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA (3.520 TEUR), für Ausgleichzahlungen nach dem EEG (1.791 TEUR), die Rückstellung aus Energiebezug (1.253 TEUR), die Rückstellung für strittige Forderungen KSA (1.072 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Höhe der Rückstellung für die Übertragung der Gasversorgung Chemnitz GmbH trägt den aus heutiger Sicht zu erwartenden Umständen Rechnung.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

11. Verbindlichkeiten

	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit		Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.296	25.442	66.832	189.267	19.761	43.376
Erhaltene Anzahlung auf Bestellung	0	0	0	163	163	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.140	36.140	0	36.635	34.912	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.331	12.429	1.379	37.102	37.102	0
davon ggü. Gesellschaftern	0	0	0	15.987	15.987	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.320	8.320	0	13.489	13.489	0
davon ggü. Gesellschaftern	615	615	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20.253	20.253	0	13.092	13.092	0
davon aus Steuern	16.361	16.361	0	8.821	8.821	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	128	128	0	255	255	0
	299.340	102.584	68.211	289.748	118.519	43.376

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.092 TEUR (im Vorjahr 13.354 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 43 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 7.713 TEUR (im Vorjahr 5.684 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 607 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 615 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Strom- und Energiesteuer (7.786 TEUR), Umsatzsteuer (5.570 TEUR), Löhne und Gehälter (2.637 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer (2.451 TEUR), sowie kreditorische Debitoren (679 TEUR).

12. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Zuschüsse zu Gaslieferungen für die Jahre 2011 bis 2012 ausgewiesen.

13. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen in Höhe von TEUR 1.297 aus vier Bürgschaften.

Des Weiteren bestehen im Rahmen der mit der Netzgesellschaft mbH Chemnitz und der Südsachsen Netz GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge Verlustausgleichverpflichtungen i. S. d. § 302 AktG.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100 Prozent beteiligt sind, haben wir im Jahr 2008 eine Patronatserklärung abgegeben. Aus einem im Jahr 2008 erklärten Forderungsverzicht mit Besserungsschein gegenüber der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, bestehen Rechte aus dem Besserungsschein in Höhe von 1.295 TEUR.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird als sehr gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus Lieferverträgen für den Bezug von Erdgas, Strom und Emissionsberechtigungen, Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen Verträgen aus laufenden Bauvorhaben.

Die Verpflichtungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	TEUR
Gasbezugsverträge	279.896
Strombezugsverträge	60.986
Emissionsrechte	16.900
Miete und Leasing	13.234
Investitionen und Instandhaltung	3.149
	374.165

14. Derivative Finanzinstrumente

Neben Commodity-Termingeschäften zur Abdeckung des eigenen physischen Bedarfs wurden weitere Termingeschäfte (Swap-Geschäfte) mit einem Nominalvolumen von 3.412 GWh abgeschlossen. Diese dienen zur Sicherung von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gasbereich. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Stichtag -1,0 Mio. EUR und wurde auf der Basis aktueller Marktdaten ermittelt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten wurden Zinstermingeschäfte (Zinsswaps) geschlossen. Die Zinstermingeschäfte entsprechen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 91,1 Mio. EUR dem abzusichernden Darlehensvolumen. Zum Stichtag beträgt der beizulegende Wert -5,3 Mio. EUR. Der beizulegende Zeitwert wurde durch die jeweiligen Banken auf Grundlage aktueller Marktdaten ermittelt.

15. Angaben zu Bewertungseinheiten

Unbedingte Termingeschäfte (Kauf und Verkauf von Gas bzw. Heizöl) werden ausschließlich zur nahezu vollumfänglichen Ausschaltung des Marktpreisrisikos infolge bestimmter physischer Bezugs- und Vertriebsgeschäfte getätigt. Dabei ist jedes Einzelgeschäft durch ein volumengleiches Gegengeschäft abgesichert – daraus resultierend wird das Zahlungsstromrisiko nahezu vollständig ausgeschaltet. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos variabel verzinslicher Darlehen werden zeit- und volumengleiche Zinstermingeschäfte geschlossen. Beide Arten von Sicherungsgeschäften werden unverzüglich nach Abschluss des Basisgeschäftes getätigt und die Sicherungsabsicht bei Geschäftsabschluss dokumentiert.

Positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich zukünftig weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftig höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2010 EUR	2009 EUR
Strom	191.989.315,89	156.387.870,90
Gas	309.905.905,79	350.273.973,19
Trinkwasser	25.756.125,34	23.603.203,05
Wärme	54.462.673,78	54.001.733,64
Kälte	1.501.874,63	1.606.420,61
Abwasser	12.844.509,77	12.504.209,04
Vermiedene Netznutzungsentgelte	4.431.952,11	3.946.303,98
Pachtentgelt	65.595.000,88	65.131.379,07
Dienstleistungen Netzgesellschaften	44.358.045,31	35.661.593,16
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	7.685.940,92	7.608.259,76
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	4.551.822,61	4.351.588,76
Betriebsführung	6.590.795,33	6.076.979,46
Sonstige Lieferungen und Leistungen	5.530.709,26	6.441.499,90
	735.204.671,62	727.595.014,52

Bei den Umsatzerlösen sind 21.249 TEUR Stromsteuer (im Vorjahr 16.308 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 39.459 TEUR (im Vorjahr 36.641 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen einen periodenfremden Anteil in Höhe von 321 TEUR (im Vorjahr 436 TEUR).

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 5.790 TEUR (im Vorjahr 14.789 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus der Auflösung von Rückstellungen (2.838 TEUR), aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen (864 TEUR), aus der Reduzierung im Rahmen der Mehrerlösabschöpfung Gas (1.400 TEUR) sowie aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen (181 TEUR). Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Konzessionszahlungen der Netzgesellschaften, die an die Städte und Gemeinden (11.356 TEUR) weiterzureichen sind. Wesentliche weitere Erträge betreffen Schadenersatzerträge (4.748 TEUR), Erlöse aus Mieten und Pachten (2.202 TEUR) sowie Erlöse aus der Beseitigung von Altlasten (657 TEUR).

18. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom und Gas, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten HKW, Aufwendungen für die Abwertung sowie Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

19. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Es wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.093 TEUR (im Vorjahr 3.218 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (1.800 TEUR).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen und Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Beratungskosten sowie Kosten für Öffentlichkeitsarbeit enthalten.

21. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttung der make IT GmbH, Chemnitz, der VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig, der RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-GmbH, Chemnitz, der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz, der KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg, der Gasline GmbH & Co. KG, Straelen sowie der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach – davon aus verbundenen Unternehmen 33 TEUR (Vorjahr 16 TEUR)

22. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnübernahme resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Netzgesellschaft mbH Chemnitz sowie der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

23. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten die Zinszahlungen auf Darlehen mit der KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau und der RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz.

24. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen den Ergebnisabführungsvertrag mit der Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz.

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Gewerbesteuervorauszahlung 2010 (enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 645 TEUR (Vorjahr 174 TEUR).

26. Außerordentliches Ergebnis

Die im Rahmen der Neubewertung von Rückstellungen nach BilMoG erforderlichen Anpassungen wurden in Höhe von 56 TEUR als außerordentliche Aufwendungen erfasst. Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen (47 TEUR), Überbrückungsgeld (8 TEUR) sowie Altersteilzeit (1 TEUR).

27. Latente Steuern

Die **eins** hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,66 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Im Ergebnis dieser Berechnung ergeben sich keine passiven latenten Steuern. Die Aktivierung latenter Steuern (3.815 TEUR) unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 10 Abs. 2 EnWG hat die **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten.

Netzgesellschaft mbH Chemnitz, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 60,9 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gas- und Stromnetzes, aus der Instandhaltung des Gas- und Stromnetzes, aus Medienlieferungen, Konzessionsabgaben Gas und Strom, aus Vergütungen für eingespeisten KWK-Strom und vermiedene Netznutzung sowie aus diversen Serviceleistungen
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 63,9 Mio. EUR aus Netznutzungsentgelten

Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 68,1 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gasnetzes, aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferungen, Konzessionsabgabe, Vermietung und Verpachtung, Zinsen aus Cash-Pooling
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 60,9 Mio. EUR aus Netznutzungsentgelten, vertraglichen Vergütungen, Gasbezug, Zinsen aus Cash-Pooling und diversen Serviceleistungen

EnergieStern GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 3 TEUR aus kaufmännischer Betriebsführung
- Aufwendungen in Höhe von 4 TEUR Zinsen aus Cash-Pooling

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH

- Erträge in Höhe von 1.910 TEUR für kaufmännische und technische Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferverträgen und Zinsen aus Cash-Pooling

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 67 TEUR für Zinsen
- Aufwendungen in Höhe von 5 TEUR für sonstige Leistungen und Miete
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus kurzfristigen Krediten in Höhe von 1.710 TEUR

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz:

- Aufwendungen in Höhe von 2.037 TEUR für Kundenabrechnung, Marketingaktionen, Postdienstleistungen, Archivierung

make IT GmbH, Chemnitz:

- Aufwendungen in Höhe von 3.966 TEUR für DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge und sonstige Dienstleistungen

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

Anhang

D. Sonstige Angaben

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 4,0 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibung nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird.

In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	1.076
Auszubildende	58
	1.134

4. Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen 940 TEUR. Die Gesamtbezüge beinhalten Tantiemenansprüche aus 2009, die im Jahr 2010 zur Auszahlung kamen.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 316 TEUR. Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 4.383 TEUR. Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen 56.860 EUR.
Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- Netzgesellschaft mbH Chemnitz
- Südsachsen Netz GmbH
- EnergieStern GmbH
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH
- TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH
- **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** stellt den Konzernabschluss – der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält – nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die vorgenannten Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 31. März 2011

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



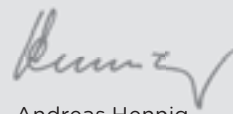
Peter Bossert



Gerhard Flederer



Reiner Gebhardt



Andreas Hennig

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens 2010

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	01.01.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2010
	EUR	Zugang durch Verschmelzung EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.951.114,14	8.087.375,82	580.346,55	145.757,97	26.068,30	18.499.146,84
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	209.124,50	329.135,00	0,00	0,00	538.259,50
	9.951.114,14	8.296.500,32	909.481,55	145.757,97	26.068,30	19.037.406,34
II. Sachanlage, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten						
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	51.599.334,01	26.184.223,15	313.385,74	10.227,86	834,83	78.087.549,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	916.746.094,97	596.323.153,62	36.572.682,93	21.326.581,54	5.843.644,55	1.534.158.994,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.921.844,43	10.065.994,99	1.658.352,59	1.270.922,61	57.144,99	26.432.414,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.984.613,99	930.826,79	7.450.745,53	653.407,64	-5.927.692,67	10.785.086,00
	993.251.887,40	633.504.198,55	45.995.166,79	23.261.139,65	-26.068,30	1.649.464.044,79
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verb. Unternehmen	206.500,00	54.053.723,75	25.000,00	0,00	19.629,19	54.304.852,94
2. Beteiligungen	37.981.448,51	2.481.386,27	1.892.000,00	0,00	12.480.370,81	54.835.205,59
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.102.258,36	0,00	0,00	102.258,36	0,00	10.000.000,00
4. Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	12.500.000,00	0,00	0,00	0,00	-12.500.000,00	0,00
	60.790.206,87	56.535.110,02	1.917.000,00	102.258,36	0,00	119.140.058,53
	1.063.993.208,41	698.335.808,89	48.821.648,34	23.509.155,98	0,00	1.787.641.509,66

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
		Zugang durch Verschmelzung						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	8.208.505,14	7.048.478,82	1.463.799,85	145.757,97	0,00	16.575.025,84	1.924.121,00	1.742.609,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	538.259,50	0,00
	8.208.505,14	7.048.478,82	1.463.799,85	145.757,97	0,00	16.575.025,84	2.462.380,50	1.742.609,00
	16.811.096,66	15.719.740,34	1.789.459,99	1.851,31	0,00	34.318.445,68	43.769.104,19	34.788.237,35
	541.061.931,35	387.756.106,71	54.049.093,48	20.148.933,31	0,00	962.718.198,23	571.440.796,30	375.684.163,62
	13.022.436,43	8.530.727,99	1.479.350,98	1.202.181,13	0,00	21.830.334,27	4.602.080,12	2.899.408,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.785.086,00	8.984.613,99
	570.895.464,44	412.006.575,04	57.317.904,45	21.352.965,75	0,00	1.018.866.978,18	630.597.066,61	422.356.422,96
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.304.852,94	206.500,00
	0,00	0,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00	54.685.205,59	37.981.448,51
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	10.102.258,36
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500.000,00
	0,00	0,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00	118.990.058,53	60.790.206,87
	579.103.969,58	419.055.053,86	58.931.704,30	21.498.723,72	0,00	1.035.592.004,02	752.049.505,64	484.889.238,83

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009 Stadtwerke Chemnitz AG EUR	31.12.2009 Erdgas Südsachsen GmbH EUR	31.12.2009 Gemeinsam EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.742.609,00	1.038.897,00	2.781.506,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	209.124,50	209.124,50
	1.742.609,00	1.248.021,50	2.990.630,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.788.237,35	10.464.482,81	45.252.720,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	375.684.163,62	208.567.046,91	584.251.210,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.899.408,00	1.535.267,00	4.434.675,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.984.613,99	930.826,79	9.915.440,78
	422.356.422,96	221.497.623,51	643.854.046,47
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	206.500,00	54.053.723,75	54.260.223,75
2. Beteiligungen	37.981.448,51	2.481.386,27	40.462.834,78
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.102.258,36	0,00	10.102.258,36
4. Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	12.500.000,00	0,00	12.500.000,00
	60.790.206,87	56.535.110,02	117.325.316,89
	484.889.238,83	279.280.755,03	764.169.993,86
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.567.757,43	878.683,92	4.446.441,35
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00	0,00
3. Emissionsrechte	6.042.263,34	0,00	6.042.263,34
4. Geleistete Anzahlungen	1.371.285,48	0,00	1.371.285,48
	10.981.306,25	878.683,92	11.859.990,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.207.805,91	32.607.985,34	64.815.791,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.952.688,52	4.949.095,61	19.901.784,13
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.097,03	376.073,98	485.171,01
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.659.177,45	8.720.242,70	20.379.420,15
	58.928.768,91	46.653.397,63	105.582.166,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.237.490,80	8.435.814,21	18.673.305,01
	80.147.565,96	55.967.895,76	136.115.461,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	151.304,01	228.614,16	379.918,17
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	757.037,10	757.037,10
E. Sonderverlustkonto	124.855,72	795.641,58	920.497,30
	565.312.964,52	337.029.943,63	902.342.908,15

Passiva

	31.12.2009 Stadtwerke Chemnitz AG EUR	31.12.2009 Erdgas Südsachsen GmbH EUR	31.12.2009 Gemeinsam EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	87.865.856,00	52.000.000,00	139.865.856,00
II. Rücklagen	167.519.231,77	101.506.048,90	269.025.280,67
III. Bilanzgewinn	784,80	38.232.077,60	38.232.862,40
	255.385.872,57	191.738.126,50	447.123.999,07
B. Sonderposten aus Zuschüssen			
1. Bauzuschüsse	38.030.199,50	24.072.958,24	62.103.157,74
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.558.288,99	0,00	5.558.288,99
	43.588.488,49	24.072.958,24	67.661.446,73
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.098.909,00	0,00	7.098.909,00
2. Steuerrückstellungen	451.840,69	6.787.188,00	7.239.028,69
3. Sonstige Rückstellungen	42.794.238,48	37.456.530,32	80.250.768,80
	50.344.988,17	44.243.718,32	94.588.706,49
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.132.499,51	54.134.100,00	189.266.599,51
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	163.239,60	163.239,60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.015.485,68	14.619.525,92	36.635.011,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.097.940,05	4.927,61	37.102.867,66
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.199.503,76	289.918,68	13.489.422,44
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.409.490,64	4.682.016,93	13.091.507,57
	215.854.919,64	73.893.728,74	289.748.648,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten	138.695,65	3.081.411,83	3.220.107,48
	565.312.964,52	337.029.943,63	902.342.908,15

Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	31.12.2009 Stadtwerke Chemnitz AG	31.12.2009 Erdgas Südsachsen GmbH	31.12.2009 Gemeinsam
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	350.483.333,93	377.111.680,59	727.595.014,52
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.590.791,41	363.921,78	2.954.713,19
3. Sonstige betriebliche Erträge	26.776.291,55	11.351.800,58	38.128.092,13
4. Gesamtleistung	379.850.416,89	388.827.402,95	768.677.819,84
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-143.203.101,00	-203.187.911,06	-346.391.012,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-86.440.943,42	-67.146.241,23	-153.587.184,65
	-229.644.044,42	-270.334.152,29	-499.978.196,71
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-35.734.151,14	-16.932.707,91	-52.666.859,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.115.253,08	-3.486.340,83	-11.601.593,91
	-43.849.404,22	-20.419.048,74	-64.268.452,96
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.296.720,02	-19.531.837,50	-57.828.557,52
8. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gem. § 17 Abs. 4 DMBilG	-589.724,84	0,00	-589.724,84
	-38.886.444,86	-19.531.837,50	-58.418.282,36
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.524.384,97	-28.102.013,40	-69.626.398,37
10. Erträge aus Beteiligungen	2.465.371,72	2.513.513,59	4.978.885,31
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.839.286,90	3.433.422,25	5.272.709,15
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	67.044,41	0,00	67.044,41
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	636.496,14	296.331,69	932.827,83
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-7.913,61	-7.913,61
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.547.433,68	-1.102.158,75	-7.649.592,43
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.406.903,91	55.573.546,19	79.980.450,10
18. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.395.759,72	-17.159.435,84	-18.555.195,56
20. Sonstige Steuern	-467.859,45	-182.032,75	-649.892,20
21. Ausgleichszahlungen an andere Aktionäre	-7.515.542,00	0,00	-7.515.542,00
22. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-15.027.742,74	0,00	-15.027.742,74
23. Jahresüberschuss	0,00	38.232.077,60	38.232.077,60
24. Gewinnvortrag	784,80	0,00	784,80
25. Bilanzgewinn	784,80	0,00	784,80

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Dresden, den 24. Mai 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fleischer
Wirtschaftsprüfer

Zeidler
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Geschäftsbericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Kontakt

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG,

Postfach: 41 14 68

09030 Chemnitz

Redaktion: Unternehmenskommunikation

Fotos: Dirk Broszka

Layout/Satz: Zum goldenen Hirschen

Druck: 01.06.2011

